

Langenfelder Stadtmagazin



Bau- und Wohnträume:

Das Mekka der Immobilienbesitzer öffnet wieder die Tore



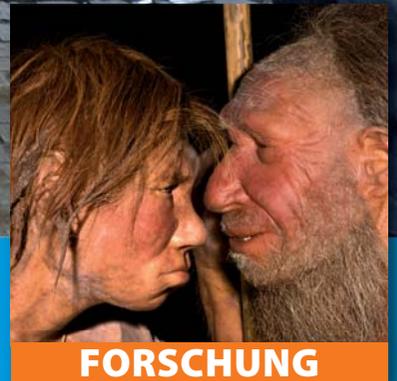
ZNS

Spende für den kleinen Tim



KARNEVAL

KG Prinzengarde feiert 4 x 11 Jahre



FORSCHUNG

Der Neandertaler war nicht wählerisch

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74 · Telefax 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: H.-Michael Hildebrandt

Verantwortlich für den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt, Anschrift s. Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Langenfelder Stadtmagazin
6 x jährlich:
(Januar, März, Mai, Juli/August, Oktober und Dezember)
Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellen: 79
Verbreitete Auflage: 4.901 Exemplare (I/2013)



Langenfelder Stadtmagazin Sonderausgabe: Hausverteilung
5 x jährlich:
(Februar, April, Juni, September und November)
Druckauflage: 23.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellen: 78
Verbreitete Auflage: 22.935 Exemplare (I/2013)



Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(AB) Arno Breulmann
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schrift-
licher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Arti-
kel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Langenfelder...

(FST) Der SPD-Landtagsabgeordnete Jens Geyer fordert für Langenfeld und Monheim eine „realistische Alternative zum Rhein-Ruhr-Express (RRX)“. „Die Chancen, dass der RRX auch in Langenfeld hält, sind äußerst gering. Das muss allen Beteiligten klar sein!“, so Geyer „nach zahlreichen Gesprächen mit Vertretern von Land, Bund und Deutscher Bahn“. CDU-Bürgermeister Frank Schneider gibt ihm da mal wieder Kontra. Er erwarte „von unserem Landtagsabgeordneten, dass er gemeinsam mit den Städten Langenfeld und Monheim für einen Haltepunkt kämpft und sich nicht vor vollendete Tatsachen stellen lässt, solange es noch die Chance auf Erfolg für die vielen Pendler in unseren beiden Städten und damit in seinem Wahlkreis geben könnte“. Die SPD Langenfeld hingegen spricht sich für eine Taktverkürzung der S-Bahn (S6) besonders in den Hauptverkehrszeiten aus. Durch die Verlegung eines zweiten Gleises in Richtung Köln, im Rahmen der Baumaßnahmen für den RRX, könne auch auf der Strecke Langenfeld – Köln eine Zehn-Minuten-Taktung eingeführt werden. „Davon würden alle Langenfelder Pendlern profitieren. Von einem RRX-Zug jede Stunde nicht!“, glaubt SPD-Planungsexperte Stephan Lauber. Auch Schneider sprach sich im Januar für eine zehnminütige Taktung aus.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die März-Ausgabe: Freitag, der 21.02.2014

Zustellung der Stadtmagazine

**Liebe Langenfelder, Sie haben kein
Langenfelder Stadtmagazin erhalten
und haben kein Werbeverbotsschild
an Ihrem Briefkasten?**

*In den Monaten Februar, April, Juni, September und November
wird das Stadtmagazin an alle Haushalte (außer in der Innenstadt) verteilt.*

**Bitte informieren Sie uns unter folgenden Kontaktmöglichkeiten,
damit wir die fehlende Zustellung reklamieren können:**

**info@hildebrandt-verlag.de
oder telefonisch unter 02104/924874**



GUTSCHEIN



Bei Vorlage dieses Coupons
erhalten Sie einen

**Nachlass von
10%***



GUTSCHEIN



*gilt nicht für verschreibungspflichtige Arzneimittel u. Rezeptzuzahlungen sowie nicht für Angebotsartikel. Gültig im Februar 2014

linden
apotheke

zum stadtbad 31 · 40764 langensfeld
telefon 02173 - 75222
telefax 02173 - 70768

rosen
apotheke

marktplatz 9 · 40764 langensfeld
telefon 02173 - 75090
telefax 02173 - 82458

apothekerin caren daube

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Martin Falke beim MIT-Neujahrsempfang.

Foto: MIT



Dietmar Servatius.

Foto: Malteser



Das Königspaar Frank und Claudia Joch, die Adjutanten Georg Hill und Karl-Heinz Ißling sowie die Ehrendamen Andreas Paeschke und Sabine Ißling.

Foto: St. Sebastianus Schützenbruderschaft Langenfeld-Immigrath

Hans Litterscheid

Alt-Bürgermeister Hans Litterscheid verstarb am 3. Januar im Alter von 92 Jahren. Am 10. Januar wurde Litterscheid auf dem Richrather Friedhof zu Grabe getragen. Viele ehemalige Weggefährten sowie Freunde und Verwandte des Verstorbenen wohnten der Beisetzung bei. Der Felix-Metzmacher-Freundeskreis wies in einer Mitteilung auf einen ganz speziellen Aspekt in der Vita des früheren CDU-Landtagsabgeordneten hin: „Als Bürgermeister der Stadt Langenfeld war der Verstorbene der katholischen Hauptschule in besonderer Weise verbunden. Unvergessen bleibt der 15. März 1977. Damals nahm Hans Litterscheid als prominentester Gast an der Feier des 100. Geburtstages von Felix Metzmacher teil, dessen Porträt er eigens aus seinem Amtszimmer mitgebracht hatte.“ Weiter blickt der Freundeskreis zurück: „Mit dem damaligen Schulleiter sowie dem Schulpflegschaftsvorsitzenden Rudy Schörmann bestieg Litterscheid unter anderem auch das Türmchen der Schule, die an diesem Tag durch Ratsbeschluss den Namen ihres Erbauers erhielt.“ Mit Litterscheid verliere der Freundeskreis sein prominentestes Mitglied.

Malteser suchen Freiwillige

Für seinen Besuchs- und Begleitdienst sucht der Malteser Hilfsdienst in Langenfeld weitere ehrenamtliche Helferinnen und

Helfer. „Bei uns kann sich jeder ab dem 18. Lebensjahr engagieren, der Lust hat, Gutes zu tun und anderen eine Freude bereiten möchte“, sagt Projektleiter Dietmar Servatius. Zu den Aufgaben der ehrenamtlichen Mitarbeiter im Besuchs- und Begleitdienst gehöre es, mit einsamen Menschen Gespräche zu führen, spazieren zu gehen oder Veranstaltungen zu besuchen. Informationen über den Besuchsdienst und das ehrenamtliche Mitwirken beim Malteser Hilfsdienst e.V. in Langenfeld erhält man auch über die Homepage www.malteser-langenfeld.de oder unter Telefon 02173/81110. Die Bürozeiten sind montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr.

Fußball-Erdgas-Cup

Den 16. Fußball-Erdgas-Cup der Langenfelder Grundschulen gewann die Don-Bosco-Grundschule (Endspielsieg im Siebenmeterschießen) vor der Grundschule Gieslenberger Straße und der Grundschule Am Brückentor.

Schützen

Die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Langenfeld-Immigrath hat mit den Vorstandswahlen auf ihrer Jahreshauptversammlung die Weichen für die nächsten vier Jahre gestellt. Zuvor bestritten die Schützen mit einem Kirchgang in St. Paulus im benachbarten Berghausen neue Wege, da dort zur passenden Zeit die Vorabendmesse stattfand. Von der Treibstraße wur-

den die Sebastianer anschließend vom Tambourcorps Cäcilia Benrath zur Schießsportanlage an der Feuerwache begleitet. Mit dabei waren natürlich auch die Majestäten König Frank Joch und Königin Claudia sowie Tellkönigin Nadine Müller. Nach einem deftigen Grünkohlessen eröffnete Brudermeister Guido Joch die Tagesordnung. Bei den Wahlen wurden unter anderem der Brudermeister und sein Stellvertreter Christoph Boes in ihren Ämtern bestätigt.

Neujahrsempfang

Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigungen (MIT) der Stadtverbände Langenfeld, Hilden und Monheim am Rhein

konnten etwa 150 Gäste zum traditionellen Neujahrsempfang begrüßen. Der Vorsitzende der MIT Langenfeld, Hans-Dieter Clauser, hob in seiner Begrüßung die Bedeutung des Mittelstandes für eine Stadt wie Langenfeld hervor, erklärte aber auch, dass „die derzeitige Landesregierung mit ihren Gesetzesauflagen eher wie ein Bremsklotz für die wirtschaftliche Entwicklung“ wirke. Bürgermeister Frank Schneider zeigte sich davon überzeugt, dass im Wettbewerb der Kommunen Langenfeld bestens aufgestellt sei, allerdings dringender Handlungsbedarf zur Verbesserung der Infrastruktur bestehe; der Dauerstau auf der B229 wie auch der fehlende Langenfelder Haltepunkt

des Rhein-Ruhr-Expresses seien hier beispielhaft genannt. Der Vortrag des MIT-Landesvorsitzenden Hendrik Wüst stand unter der Überschrift „Nordrhein-Westfalens Zukunft nur mit Wachstum – Vorfahrt für Wirtschaft und Arbeitsplätze“. Ausgehend von der kürzlich vorgestellten McKinsey-Studie NRW 2020 prangerte er aus seiner Sicht vorhandene Versäumnisse der Landesregierung an und legte christdemokratische Lösungskonzepte für Wachstum und Investitionen dar. Der Hildener Pianist Martin Falke schließlich gab dem Neujahrsempfang eine besondere musikalische Note.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

% Ab sofort ... %

großer Musterküchen-Abverkauf

Wir brauchen Platz für unsere Messe-Neuheiten!

KüchenTreff Langenfeld

Schulstr. 2 (am Berliner Platz)

40764 Langenfeld

Tel. 02173 -1017742

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 10.00 –19.00 Uhr

Samstag 10.00 –17.00 Uhr

**Küchen
Treff**

Nachrichten und Notizen aus der Politik

Von Mensa bis Armut, von Noll bis Hendele



Auf dem Foto sind zu sehen (von links nach rechts): Liam Flaherty, Candace Mettle, Michaela Noll MdB und James Merrell. Foto: Christopher Monheimius

Noll: in Fraktionsvorstand und Treffen mit Austauschschülern

Die Haaner CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll, die auch die Posthornstadt in Berlin vertritt, wurde in der CDU-Bundestagsfraktion mit einem Ergebnis von 98 Prozent zur Parlamentarischen Geschäftsführerin wiedergewählt. „Ich freue mich sehr über dieses Ergebnis, das sogar noch etwas besser ist

als bei der letzten Wahl. Es zeigt, dass ich meine Arbeit in den letzten Jahren gut gemacht habe und mir meine Fraktionskollegen vertrauen. Das gibt mir viel Rückhalt für die nächsten vier Jahre.“ Noll war auch in der vergangenen Legislaturperiode Parlamentarische Geschäftsführerin der CDU-Bundestagsfraktion. Als solche ist sie für wichtige Abläufe innerhalb des parlamentarischen Betriebes verant-



Landrat Thomas Hendele (hier unter anderem mit NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann/Grüne) will schon dieses Jahr wiedergewählt werden. Foto: Kreis Mettmann

wortlich, ist Mitglied im Fraktionsvorstand und im Ältestenrat des Deutschen Bundestages. // Die Schüler Candace Mettle, James Merrell und Liam Flaherty stammen aus Oregon, New York und Massachusetts und sind über das Parlamentarische Patenschafts-Programm (PPP) des Deutschen Bundestages und des amerikanischen Kongresses zu Gast im Kreis Mettmann. Auf Einladung von Michaela Noll fand ein Treffen im Hotel Savoy in Haan statt. „Mir ist wichtig, die amerikanischen Schüler, die bei uns in Gastfamilien leben, kennenzulernen und mich mit ihnen über ihre Erfahrungen in Deutschland auszutauschen“, sagte Noll. Candace lebt in einer Hildener Gastfamilie und besucht das dortige Helmholtz-Gymnasium. Als besonders positiv ist ihr der öffentliche Nahverkehr aufgefallen: „Das ist wirklich toll geregelt. Hier ist alles so nah zu erreichen“, so Candace, die nach ihrem Schulabschluss in den USA internationales Recht studieren möchte. Der 17-jährige Liam besucht das Haaner Gymnasium, interessiert sich für die deutsche Kultur und trifft sich gerne mit seinen neuen Freunden im Café König. „Es ist wirklich schön hier“, fasste Liam seine Eindrücke zusammen. Erst seit vier Monaten spricht James Deutsch, da er in den USA keinen Deutschunterricht hatte. „Meine Motivation ist das Erlernen der deutschen Sprache“,

sagte James, der in Langenfeld das Konrad-Adenauer-Gymnasium besucht. „Ein wirklich mutiger Schritt“, fand Noll. Kehrt James zurück in die USA, fängt er ein Medizinstudium an. Noch bis Mitte dieses Jahres bleiben die Amerikaner im Kreis Mettmann. „Ich würde mich freuen, wenn unsere amerikanischen Gäste viele tolle Eindrücke aus Deutschland und unserem schönen Kreis mit in ihre Heimat nehmen können“, so Noll. Das PPP wurde 1983 anlässlich des 300. Jahrestages der ersten deutschen Einwanderung in die Vereinigten Staaten gegründet. Voraussichtlich ab Mai 2014 können sich interessierte Schüler für das Programmjahr 2015/16 bewerben. Weitere Informationen unter www.bundestag.de/ppp.

Austritt

In der letzten Ausgabe schrieben wir, dass die Rechtspopulisten von Pro NRW bereits in den Stadträten von Leichlingen und Leverkusen saßen. Für Leichlingen gilt das aktuell nicht mehr. Zwar zog 2009 ein Vertreter für Pro NRW in den Rat der Blütenstadt ein; der jedoch hat die Rechtspartei längst verlassen.

SPD-Fraktion zur Kinderarmut

Die Langenfelder SPD-Fraktion weist darauf hin, dass die aktuelle Studie der Hans-Böckler-Stiftung „Wie relativ ist Kinderar-

mut? Armutsrisiko und Mangel im regionalen Vergleich“ aufzeige, dass fast jedes fünfte Kind in Deutschland arm oder von Armut bedroht sei: „Im Regierungsbezirk Düsseldorf stieg die Kinderarmut auf 22,7 Prozent. Eine Familie in Deutschland gilt als arm, wenn ihr Einkommen 60 Prozent unter dem Einkommensdurchschnitt liegt. Für eine Familie mit zwei Kindern bedeutet dies ein Nettohaushaltseinkommen von 2086 Euro.“ Der Armutsbericht der Bundesregierung zeige auf, dass von Armutsrisiken überdurchschnittlich oft Familien mit Migrationshintergrund sowie Alleinerziehende und ihre Kinder betroffen seien. Es sei eine wesentliche Aufgabe des Sozialstaats und damit der Politik, die Armut von Familien und Kindern zu verringern und ihre gesellschaftliche Teilhabe zu fördern.

Grüne im Kreistag

Die Bündnisgrünen im Kreistag bedauern, dass die fertig geplante Mensa für das Berufskolleg Niederberg in Velbert nun doch nicht gebaut werde. Sie hatten sich laut Eigenangaben „bis zuletzt für den Neubau stark gemacht, unterlagen aber bei der entscheidenden Abstimmung“. Der Bau sei deshalb gestoppt worden, weil die gerade fertig gestellte Mensa des Berufskollegs Mettmann bisher noch



„Auf gute Nachbarschaft“

In hochwertigen Eigentumswohnungen von Furthmann.

<p>Langenfeld, Johannesstr.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Noch 2 Wohnungen frei • ca. 100 m² und mit eigenem Garten • Kurzfristig bezugsfertig 	<p>Langenfeld, Kreuzstraße</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorankündigung: Baubeginn Anfang 2014 • Wohnungsgrößen von 63 bis 119 m² • Komfortausstattung • Aufzug/Einzelgaragen
--	--

Furthmann. Das ist Qualität.



Telefon 0 21 73/101 370
www.furthmann.de
info@furthmann.de

nicht den erhofften Zuspruch von Schülerinnen und Schülern gefunden habe. „Auch wenn die Mensa in Mettmann zurzeit noch keine schwarzen Zahlen schreibt, ist die Erprobungsphase von gerade einmal neun Wochen zu kurz, um hier von einer Fehlplanung zu sprechen“, so Jochen Gödde, schulpolitischer Sprecher der Kreistagsfraktion der Bündnisgrünen. „Und deshalb gleich auch den Neubau in Velbert zu stoppen, ist für die Schule sehr schlecht“, so Gödde weiter. Die bereits existierende Cafeteria könnte zwar verändert und ausgebaut werden, könne aber das Angebot einer vollwertigen Mahlzeit nicht ersetzen. „Bildung und Versorgung von Schülerinnen und Schülern gibt es nicht zum Nulltarif“, meint Gödde. Und: „Dem Berufskolleg wurde ein wichtiger Baustein zur Schulentwicklung und Festigung des Schulstandorts genommen, so kostengünstig wird in Zukunft kein Neubau mehr möglich sein.“

Landrat

Landrat Thomas Hendele (CDU) stellt sich bereits in diesem Jahr und nicht erst, wie ursprünglich geplant, 2015 zur Wiederwahl. Er peilt seine mittlerweile vierte Amtszeit an. Hendele ist seit dem 1. Oktober 1999 Landrat des Kreises Mettmann. Die zwei-

te Wiederwahl erfolgte im August 2009 im ersten Wahlgang mit 56,9 Prozent der Stimmen.

Mietpreisbremse

„Eine vom Land NRW geplante und der SPD in Langenfeld befürwortete Mietpreisbremse“ hält der frühere FDP-Ratsherr Rolf Dieter Gassen für „groben Unfug“: „Dies ist eine Maßnahme, die die Investitionen in den Gebäudebestand abwürgt.“ Gassen glaubt: „Der von der SPD eingeforderte soziale Wohnungsbau ist keine Aufgabe der Stadt. Bauunternehmen werden sich nur bei entsprechender Förderung, sprich Subvention, dieser Aufgabe widmen. Eine Mietpreisbremse ist das falsche Mittel.“ Langenfeld habe „einen hohen Wohnwert“. Die Stadt gehöre zu den begehrtesten Wohnstädten in der Umgebung, die Nachfrage nach Wohnraum sei entsprechend hoch, hoch seien somit auch die Mietpreise für Wohnungen. Der ehemalige stellvertretende Bürgermeister: „Langenfeld gehört zu den wenigen Städten im Land NRW, die in Zukunft nachhaltig kaum Einwohner verlieren werden. Im Gegensatz zu anderen Städten wächst Langenfeld zurzeit noch geringfügig.“

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

Langenfelder Augenblicke



Foto: SPD

(FST) SPD-Kreistagsabgeordneter Jens Bosbach, Jahrgang 1971, ist ledig und kinderlos, „aber schon lange vergeben“. Er wohnt in Langenfeld seit 2005, vorher in Leverkusen: „Ich wollte damals eine Wohnung kaufen und dann war es halt eine in Langenfeld. Ein glücklicher Zufall.“ Nach Grundschul- und Gymnasialzeit in Leverkusen machte er eine Ausbildung des gehobenen Dienstes bei der Stadt Leverkusen, verknüpft mit einem Studium zum Diplom-Verwaltungswirt (FH). Danach arbeitete er zunächst für die Tiefbauamt-Verwaltung, ab 1998 im Finanzbereich zunächst in der klassischen Kämmerei, danach und aktuell in der Beteiligungsverwaltung. Bis zur Kommunalwahl 2009 war er Mitglied des Kulturausschusses des Langenfelder Rates, seither ist er Kreistagsabgeordneter „für die gute alte SPD“, er sitzt ferner auch in drei Kreisausschüssen (ÖPNV, Informationstechnologie und Rechnungsprüfung). Seit 2011 ist er zudem Mitglied der Gesellschafterversammlung der Langenfelder Stadtentwicklungsgesellschaft. Nebenamtlich ist er Dozent am Bergischen Studieninstitut für kommunale Verwaltung, Wuppertal, das auch Auszubildende der Langenfelder Stadtverwaltung besuchen. Sein Bezug zu Langenfeld? „Ich muss gestehen, dass ich anfangs im Grunde gar keinen Bezug zu Langenfeld hatte. Als Leverkusener ist die Sicht der Dinge stark in Richtung Köln geprägt. Mir hat bei der Wohnungssuche

aber die Umgebung sehr gefallen und nach dem Umzug habe ich mich sehr schnell heimisch gefühlt. Ich erinnere mich beispielsweise noch daran, dass ich mich in Langenfeld anmelden wollte und dabei einen mir wildfremden Menschen gefragt habe, wo denn das Rathaus sei, und dieser Mensch ist dann mit mir durch die Stadtgalerie zum Rathaus gegangen und hat mich schon einmal über Langenfeld informiert. Sehr sympathisch!“
Hobbys, Leidenschaften? „Politik, Bücher, Sport, Tanzen, wobei wir beim Tanzen immer noch nicht endgültig die Führungsfrage klären konnten. Eine ganz große Leidenschaft ist Schach, ich bin Mitglied der Langenfelder Schachfreunde, wobei dieses Hobby in letzter Zeit zu oft auch mal Leiden schafft, aber auch große Momente beschern kann, wenn man bei einer Simultanveranstaltung gegen den Ex-Weltmeister Boris Spasski dann doch ein Remis schafft.“

Welchen Platz mögen Sie in Langenfeld am meisten?

Natürlich mein Heim. Daneben schätze ich aber auch sehr den Freizeitpark.

Was würden Sie gerne verändern?

Ich habe den Eindruck, dass langjährige Alleinherrschaften von Parteien – da nehme ich meine Partei auch nicht aus – letztlich notwendige und wünschenswerte Entwicklungen verzögern oder gar verhindern. Diesen Mehltau würde ich gerne im Mai für Langenfeld und den Kreis Mettmann verändern. Allgemein macht mich das Thema Armut betroffen. Meine persönliche Wahrnehmung unterscheidet sich da deutlich von den Sprüchen des letzten Jahres, dass es Deutschland gut ginge. Es gibt mir hier viel zu viele Menschen, denen es eben wirtschaftlich nicht gut oder gar sehr schlecht geht. Wenn ich das ändern könnte, würde ich das sofort tun.

Welche Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Die Vorstellung, länger auf einer einsamen Insel zu sein, ist für mich nicht allzu verlockend. Insofern würde ich alles mitnehmen, was ich bräuchte, um von dort wieder wegzukommen.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Eine schwierige Frage. Die ersten Bücher, die mir in den Sinn kamen, waren die „Schachnovelle“ von Stefan Zweig und „Homo Faber“ von Max Frisch. Auch „1913“ von Florian Illies hat mich gerade beeindruckt. Leider fehlt mir jedoch die Zeit für schwerere Kost, aber die Freude auf die nächsten Geschichten Daniel Silvas über den israelischen Agenten Gabriel Allon oder die Bücher britischer und nordischer Krimiautoren lasse ich mir dann doch nicht nehmen. Gerade habe ich Indridasons „Duell“ verschlungen. Ein Krimi im Umfeld der Schach-WM 1972 Fischer-Spasski.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Da muss ich mich bei vielen Gerichten, die mir bereits viel Freude bereitet haben, entschuldigen, dass ich sie hier nicht nenne, aber Mutters Kohlrouladen bleiben unerreich.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Wenn ich im Alter feststellen könnte, dass ich viel von dem erreicht habe, was ich erreichen wollte, und es dann noch Menschen gibt, für die mein Leben im positiven Sinne wichtig war, dann habe ich viel erreicht.

Welche Lebensweisheiten würden Sie mit auf den Weg geben?

Ich glaube nicht, dass ich bereits alt genug bin, mir anmaßen zu können, den Leserinnen und Lesern des Stadtmagazins Lebensweisheiten auf den Weg zu geben.



Die Zahnarztpraxis am Rathaus Zahnmedizin für die ganze Familie

- Laserzahnheilkunde
- Implantologie
- Prophylaxe und Bleaching
- Kinderbehandlung
- **NEU:** Wurzelbehandlung jetzt mit Mikroskop

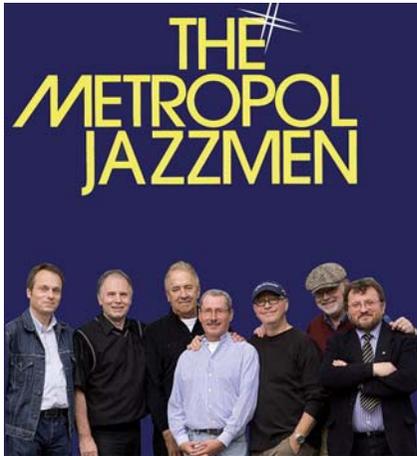
Die Zahnarztpraxis am Rathaus

Dr. Ines Goch & Dr. Constanze van Betteray, MSc.
Konrad-Adenauer-Platz 8 | 40764 Langenfeld
Telefon 0 21 73 / 80 444
Internet <http://zahnarztpraxisamrathaus.de>



+++++ **Schaustall- und Schauplatztermine im Februar** +++++

Eintrittskarten und Programminformationen erhalten Sie in der Vorverkaufsstelle im Schauplatz-Foyer sowie unter: www.schauplatz.de



The Metropolitan Jazzmen. Fotos (4): Veranstalter



Marius Jung.



Elie Levy.



René Steinberg.

Ja, es hat seine Zeit gebraucht, bis diese glorreichen Sieben endlich den Weg nach Langenfeld gefunden haben. Umso mehr sollten Sie, liebe Freunde des traditionellen Jazz, sich auf dieses Konzert freuen. Die 1962 gegründete Jazzband The Metropolitan Jazzmen gehört nicht nur im gesamten Ruhrgebiet zu den besten ihrer Zunft: Ob Dixieland ganz klassisch, ob Blues, Swing oder Balladen. Hier sind echte Meister am Werk, die mehr als nur technisch versiert daher kommen. Diese sieben Vollblüter haben richtig Spaß an ihrer Sache, zum Beispiel am 9. Februar ab 11:30 Uhr im Langenfelder Schauplatz.

The Metropolitan Jazzmen · Jazz im Foyer · Sonntag, 9. Februar · 11:30 Uhr · Schauplatz · Euro 8,- (VVK)/10,- (AK).



Marius Jung und Till Kersting, zwei maximaltalentierte Stand-up-Comedians, Musiker und En-

tertainer, begeben sich in unserem technisierten Hochgeschwindigkeitszeitalter auf die Suche nach der Leidenschaft! „Leidenschaft to go“, der Titel dieses zum Nachdenken anregenden und gleichzeitig so amüsierenden Soul-Comedy-Programms, ist ja schon ein Widerspruch in sich selbst. Heutzutage, wo alles nur noch auf die Schnelle passiert, angefangen vom Coffee to go, über Drive-through-Reinigungen, Online-Scheidungen und Cyber-Sex. Wo, bitte schön, ist da noch Raum, sich für etwas Zeit zu nehmen und leidenschaftliche Gefühle zu entwickeln. Kaum vorstellbar zwischen all den Tweets und multitasking Ex und Hop. „Leidenschaft bedeutet für etwas zu leben, was einem ALLES bedeutet“. Ob die beiden Herren dafür eine App oder eine facebook-Seite gefunden haben, werden die Zuschauer mit viel Augenzwinkern und musikalischer Untermalung im Schaustall erfahren.

Marius Jung · „Leidenschaft to go“ · Soulcomedy · Samstag, 15. Februar · 20 Uhr · Schaustall · Euro 16,- (VVK)/18,- (AK).



Im Zeitalter von internationalen Wirtschaftsbeziehungen und psychologisch geführten Vorstellungsgesprächen, wird es in zwischenmenschlichen Beziehungen immer wichtiger, auf seine Körpersprache zu achten. Es kann bedeutend sein für Geschäftsabschlüsse, Gehaltsverhandlungen, oder ob man als potenzielles Opfer durchs Leben läuft. Elie Levy, geboren in der israelischen Stadt Jaffa, ist einer der berühmtesten Pantomimen unserer Zeit und hat sich diesem speziellen Thema seit über 20 Jahren angenommen. Virtuos verzichtet er in seinen Shows auf viele Worte und zieht Menschen mit seinen pantomimisch dargestellten Beispielen in seinen Bann und die nonverbale Kommunikation hinein. 1973 begann er seine Ausbildung in Israel und lernte schon damals seinen Körper als wesentliches Mittel seines künstlerischen Schaffens einzusetzen. Mit dreijährigem Zwischenstopp in Paris, wo er bei Etienne Decoux, dem Vater der modernen Pantomime, seine Kunst perfektionierte, lebt Elie Levy nun mit seiner Familie in Hamburg, von wo aus er die Welt bereist und die Menschen mit auf seine nonverbale Reise nimmt.

Elie Levy · „Nonverbale Botschaften“ · Vortrag zum Thema Körpersprache · Donnerstag, 20. Februar · 20 Uhr · Schauplatz, kl. Saal · Euro 16,- (VVK)/18,- (AK).



„Alte Rampensau“ nennt Sebastian Rüger von Ulan und Bator seinen durchaus geschätzten Kollegen René Steinberg. Aus dem Munde Rügers ist der tierische Vergleich als aller ehren Wertes Kompliment zu verstehen und bringt gleichzeitig Steinberg auf den Punkt: Er ist gerne auf der Bühne! Und weil dem so ist und weil Herr Steinberg dabei auch noch außerordentlich geschickt, schlagfertig und witzig ist, beobachtet das Publikum ihn so gerne bei seiner Arbeit. Und genau deswegen lässt der Schauplatz ihn so gerne auf seinen Bühnen werken, egal, ob als kongenialer Partner bei „Lachen live“ oder als Gastgeber der WDR 5-Show (am 11. Februar) oder eben mit seinem Solo-Werk. „Wer lacht, zeigt Zähne“ heißt das aktuelle Programm des Künstlers, der via eines Nachwuchs-Seminars des Frühstyxradios den Sprung vom Lokalradio zur Humoroerschule SWR3 schaffte, bevor er seine Heimat bei der Mutter aller Funkhäuser – dem WDR – fand.

René Steinberg · „Wer lacht zeigt Zähne“ · Kabarett · Samstag, 22. Februar · 20 Uhr · Schaustall · Euro 16,- (VVK)/18,- (AK).



Aleine den Titeln von Erwin Grosches Programmen wohnen mehr melancholischer Humor, weise Wahrheit und poetischer Schalk inne, als sich in manch abendfüllenden Komikdarbietungen finden lässt: „Pepita – Die Mode geht, Pepita bleibt!“, „Herr Helsinki ... will nicht Hauptstadt werden“, „Am Amazonas – Trauerrede für eine Fruchtsortensorte“, „Hotel I.Karus. Zimmer 7 meldet sich nicht mehr“, hieß es dereinst. Nun hat der sehr verehrte Herr Grosche eine neue Großartigkeit im kleinen Tourneegepäck: „Warmduscherreport Vol 2“. In dieser Werkschau wird der – selbstverständlich mit dem "Deutschen Kleinkunstpreis" dekorierte – Künstler am 28. Februar im Schaustall besonders besonders sein und das Beste und Liebste aus seiner 30-jährigen Kabarettgeschichte darbieten. Wieder dabei: Die Omis mit Gummistiefeln, die tanzen den Badekappen und die letzten Raucher. Die Presse feiert den kleinen großen Mann aus Paderborn gerne als „Meister der Miniatur“. Wohl, weil er in den kleinen Alltagsdingen – wie einer minimal verbrutzelten Currywurst – nicht weniger als das ganze Große einfängt.

Erwin Grosche · „Warmduscherreport Vol 2“ · theatrales Kabarett · Freitag, 28. Februar · 20 Uhr · Schaustall · Euro 16,- (VVK)/18,- (AK). ■

**Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44**

ZNS Langenfeld spendet 2500 Euro an den kleinen Tim

Delfin-Therapie in Curacao im November diesen Jahres rückt in greifbare Nähe



Auf dem Foto sind zu sehen (v.l.n.r.): Jürgen Öxmann, Wolfgang Schapper, Marion Steinberg, Michaela Noll MdB und Tim.
Foto: Christopher Monheimius

ZNS Langenfeld

Vor wenigen Tagen hatte der kleine Tim Geburtstag: acht Jahre alt ist er geworden. Tim könnte ein ganz normaler Junge sein, der mit Schulkameraden herumtobt und auf Bäume klettert. Doch bis dahin ist es noch ein weiter Weg. „Vor einem Jahr haben mir die Ärzte mitgeteilt, dass Tim einen bösartigen Hinterhirntumor hat“, sagte die Mutter Marion Steinberg im Gespräch mit der CDU-Bundestagsabgeordneten und Präsidentin des Förderkreises ZNS Langenfeld Michaela Noll, dem ersten Vorsitzenden des Förderkreises Wolfgang Schapper und Jürgen Öxmann. Kurz nach dieser niederschmetternden Diagnose wurde Tim der mandarinengroße Tumor operativ entfernt. „Nach der Operation war Tim

wieder wie ein kleines Baby. Ihm fehlte der Gleichgewichtssinn, die Motorik und auch das Sprechen musste er neu erlernen“, so Steinberg. Die medizinische Rehabilitation, die im Anschluss ein halbes Jahr dauerte, hat ihm gut getan, berichtete die Mutter weiter: „Seitdem kann er wieder spielen und sich langsam artikulieren“. Mittlerweile hat Tim Dutzende Bestrahlungstherapien hinter sich und muss auch weiterhin medizinisch behandelt werden. Während sich die Erwachsenen im Wohnzimmer von Marion Steinberg unterhielten, spielte Tim mit seiner Raumstation und steuerte gekonnt sein kleines funkgestörtes Marslandemobil über den Teppich. Dabei lachte er fröhlich und schaute stolz in die Runde. „Tim ist ein Kämpfer“, so die Mutter: „Bis er aber alleine laufen kann,

ist es noch ein langer Weg“. Dabei helfen kann eine tiergestützte Therapie. Im November 2014 haben Mutter und Sohn die Möglichkeit, an einer Delfin-Therapie in Curacao teilzunehmen. Weil die Therapie allerdings 10 000 Euro kostet, übernimmt die Krankenkasse nicht die Kosten. „Hier wollen wir ansetzen und Tim unterstützen“, so Wolfgang Schapper. „Uns ist es ein großes Anliegen, dass Tim gemeinsam mit seiner Mutter an der Delfin-Therapie teilnehmen kann“, erklärte Michaela Noll und überreichte eine Spende in Höhe von 2500 Euro an Marion Steinberg. „Mit der Unterstützung möchte wir der Familie ein kleines Lächeln ins Gesicht zaubern. Wir wünschen Tim gute Besserung und hoffen, dass es ihm bald wieder besser geht“, so Noll weiter. (BN) ■

Kleinvieh macht auch Mist ...



Foto: privat

geld verlangte. Das Arbeitsgericht Gelsenkirchen ließ im noch nicht beendeten Verfahren durchblicken, dass es die Klage der Arbeitnehmerin für begründet hält. Eine andere Auffassung halte ich auch für kaum nachvollziehbar.

Bei einer Bezahlung mit Münzgeld geht das Eigentum an der Münze nach den Regeln des BGB durch „Einigung und Übergabe“ auf denjenigen, der die Münze erhält über. Eine Einigung braucht übereinstimmende Vorstellungen des Gebers und des Empfängers, wer neuer Eigentümer der Münze werden soll.

Mit Kleingeld beschäftigen sich Gerichte ja meistens eher nicht, es sei denn, das Kleinvieh macht mal richtig Mist! So war es auch im Fall, der derzeit vor dem Arbeitsgericht Gelsenkirchen verhandelt und in den Medien behandelt wird. Geklagt hatte eine Dame, die im Centro Oberhausen, wie man es von vielen öffentlichen Toiletten her kennt, mit einem Tellerchen vor dem Eingang sitzt, auf welches die Besucher eine Münze, das sogenannte Tellergeld, legen. Bevor wir uns nun darüber aufregen über welche Kleinigkeiten deutsche Gerichte entscheiden müssen: Im betreffenden Fall wurden pro Tag Beträge von mehreren hundert Euro, in der Vorweihnachtszeit ein Vielfaches hiervon, erreicht!

Ich selbst bin bisher immer davon ausgegangen, dass die Münze, die ich in einer solchen Situation auf den Teller lege, ein „Trinkgeld“ für denjenigen ist, der dort mit Reinigungskittel sitzt und nach meiner Vorstellung für die Sauberkeit des Örtchens zuständig ist. Meistens ist das nicht der Fall. Das „Tellergeld“ vereinnahmen – wie wir jetzt erfahren – regelmäßig die Firmen, welche mit den Immobilienbesitzern entsprechende Reinigungs- und Bewachungsverträge haben. Die im Branchenjargon „Sitzer“ genannten Arbeitnehmer sehen hiervon in der Regel keinen Cent.

Das wollte sich die „Sitzerin“ im Centro nicht gefallen lassen und klagte nun gegen Ihre Arbeitgeberin, da sie mindestens einen Anteil am Teller-

Wenn beim Tellergeld bewusst der Eindruck vermittelt wird, die „Klofrau“ bitte um ein „Trinkgeld“ für ihre nicht immer angenehme Arbeit, dann steht diese Münze auch nur derjenigen Person zu, welcher der Besucher ein „Trinkgeld“ geben wollte. Auf welche Art und Weise die Reinigungsfirma Eigentümerin der Münzen werden sollte und überhaupt der Meinung sein kann, einen eigenen Anspruch auf diese Münzen zu haben, erschließt sich mir nicht richtig.

Tatsächlich dürfte den betreffenden Arbeitnehmern auch nicht nur ein Anteil vom Tellergeld zustehen, wie das Arbeitsgericht Gelsenkirchen bisher wohl meint, sondern das komplette „Tellergeld“. Da braucht es auch keine juristische Phantasie, es genügt ein Blick ins Gesetz. § 107 Abs. 3 der Gewerbeordnung bringt das vermeintliche Problem nüchtern auf den Punkt:

„Trinkgeld ist ein Geldbetrag, den ein Dritter ohne rechtliche Verpflichtung dem Arbeitnehmer zusätzlich zu einer dem Arbeitgeber geschuldeten Leistung zahlt.“ Tatsächlich erhalten die „Klofrauen“ wohl so gut wie nie etwas von dem, was wir gutgläubigen Bürger auf den Teller legen. Das kann nur eine Folge haben: Der Teller bleibt zukünftig leer!

Rechtsanwalt Moritz E. Peters, Rechtsanwälte Peters & Szarvasy Krischerstraße 22 40789 Monheim am Rhein www.peters-szarvasy.de ■

P & P
E. u. G. Paeschke GmbH
CONTAINER
Hapelrath 1 · 40764 Langenfeld
Tel. 02175/9624 · Fax 02175/73627

BAU- & WOHNTRÄUME
schöner Leben & mehr
Die größte Baummesse der Region
Langenfeld
Stadthalle
Hauptstraße 129
15./16. Februar
Sa. 10-17 + So. 11-17 Uhr
www.bautage.com

Nachrichten und Notizen aus Kultur und Gesellschaft

Kulturelles Großprojekt planmäßig abgeschlossen



Impressionen von der neuen Ausstellung an der Hauptstraße 83.



Foto: Stadt Langenfeld

Abnehmen mit der Hubertus-Apotheke



Foto: privat

Im Rahmen des hochwertigen und wissenschaftlich abgesicherten Abnehmprogrammes begleitet sie Frau Apothekerin Petra Schultz, Inhaberin der Hubertus-Apotheke an der Solinger Straße 35, individuell vor Ort in der Apotheke beim Abnehmen. Verschiedene Kurspakete mit unterschiedlichen Bausteinen und zu unterschiedlichen Preisen werden angeboten. Seit einiger Zeit besteht die Möglichkeit, die herkömmlichen Kurse durch die Bausteine „Individuelles Kochbuch“ und/oder „Genanalyse“ zu ergänzen. Bei der Ausarbeitung des Kochbuches für den Kursteilnehmer werden beispielsweise individuelle Ernährungsvorlieben oder Allergien berücksichtigt, die Genanalyse erfolgt in Zusammenarbeit mit der Universität Köln. Petra Schultz führt dazu aus: „Schon in

den 1970er Jahren machten viele Abnehmwillige die frustrierende Erfahrung, dass das Einsparen von Kalorien keine durchschlagenden Abnehmerfolge bringt. Heute weiß man, dass der Stoffwechsel umprogrammiert werden muss von Einlagerung auf Abgabe. Nur so öffnen sich die prallen Fettzellen und geben den Inhalt frei. Größtenteils liegt das an der genetischen Veranlagung. Diesem Umstand wurde bisher kaum Rechnung getragen. Genauso wie Gene über unsere Augen oder Haarfarbe entscheiden, unterscheiden wir uns in unseren Genvarianten voneinander, die etwas mit Nahrungsverwertung und Fettspeicherung zu tun haben. Die Ergebnisse der Genanalyse werden in ein individuelles Kochbuch eingearbeitet.“ Und wie viele Pfunde purzeln im Durchschnitt bei dem Programm, bei dem man übrigens nicht hungern muss? Petra Schultz erläutert: „Mit etwa sieben Kilogramm im Schnitt sind wir und die Teilnehmer recht zufrieden. Natürlich waren auch schon Teilnehmer dabei, die 20, 30 und mehr Kilo geschafft haben.“ Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Petra Schultz von der Hubertus-Apotheke unter der Rufnummer 02173/22115. ■

„Am Anfang war der Weg“

Ein kulturelles Großprojekt der Stadt Langenfeld konnte planmäßig abgeschlossen werden: Seit dem 17. Januar ist die stadtgeschichtliche Ausstellung in der ersten Etage des Stadtmuseums im Freiherr-vom-Stein-Haus an der Hauptstraße 83 nach einer eineinhalbjährigen kompletten Umgestaltung wieder geöffnet. Das Freiherr-vom-Stein-Haus wurde im Jahre 1909 ursprünglich als Rektoratsschule erbaut. 1990 gründete sich der Förderverein Stadtmuseum Langenfeld e.V., durch dessen Engagement das Gebäude saniert und umgebaut werden konnte. Seit August 1999 befindet sich dort eine Dauerausstellung zur Langenfelder Stadtgeschichte. Zahllose Langenfelder(innen), Gäste und Schulklassen haben sich seither über die Historie der „Jungen Stadt an alter Straße“ informiert. Zehn Jahre später kamen erste Überlegungen auf, aus dem „Heimatmuseum“ hergebrachten Stils eine zeitgemäße und attraktive Ausstellung zu gestalten. Aus mehreren Bewerbungen wurde die Konzeption eines Teams von drei Museumsdesignern mit dem Titel „Am Anfang war der Weg“ ausgewählt. Entsprechend diesem Motto werden die einzelnen Verkehrswege der verschiedenen Zeitepochen als Leitthemen behandelt. Dieser Konzeptentwurf wurde im Februar 2010 im Kulturausschuss vorgestellt und in

der Folge von einer Arbeitsgruppe inhaltlich diskutiert, modifiziert und ergänzt; auch wurden die Kosten kritisch abgewogen. Im Jahr 2011 beschloss der Rat schließlich auf der Grundlage der Ergebnisse der Arbeitsgruppe, für die Umsetzung des nun endgültigen Konzepts Mittel bereitzustellen. Nach intensiven Vorarbeiten und Recherchen des Teams des Stadtmuseums und Stadtarchivs wurde Mitte 2012 die bisherige Dauerausstellung geschlossen und mit der Umgestaltung begonnen. Eineinhalb Jahre nahm das komplexe Projekt in Anspruch. Eine Vielzahl von Gewerken musste koordiniert werden, von Tischler-, Maler- und Elektroarbeiten über die Beschaffung von Vitrinen und Beleuchtung bis hin zu Elektronik- und Dekorationsarbeiten sowie der Text-Erstellung für Paneele und Terminals. Einige Abteilungen mussten auch

inhaltlich neu erarbeitet werden, die bisher keine Berücksichtigung fanden, etwa die Zeit des Nationalsozialismus. Dennoch wurde dabei parallel der Betrieb im übrigen Haus aufrechterhalten. Vor genau einem Jahr konnte Anfang 2013 mit einem der vier Räume der erste fertiggestellte Teilbereich der Öffentlichkeit präsentiert werden. Die verbleibenden Bereiche wurden im Laufe des Jahres 2013 umgestaltet. Die jetzt wieder eröffnete Ausstellung führt auf 180 Quadratmetern von der Ur- und Frühgeschichte bis zum modernen Langenfeld ab 1948 bis heute. Behandelt werden unter anderem Kirchen- und Postgeschichte, Industrialisierung, Krankenhaus, Hallenbad und LVR-Klinik, die Kinogeschichte sowie der Erste und Zweite Weltkrieg. Die größten Einzel-Kostenblöcke der Umbaumaßnahme sind Elektronik und audiovisuelle Medien (rund 38 000 Euro),

Seniorenzentrum St. Martinus

 **St. Martinus-Hof**
Service-Wohnen

 **Haus Katharina**
Senioren- und Pflegeheim

In ruhiger und angenehmer Atmosphäre den Lebensabend genießen.

Lernen Sie unser Seniorenzentrum bei einem persönlichen Besuch kennen.

Martin-Buber-Str. 2-4 · 40764 Langenfeld
Tel. 02173 39219-0 · Fax 02173 39219-330
kontakt@seniorenzentrum-langenfeld.de
www.seniorenzentrum-langenfeld.de

 **GFO** Ja zur Menschenwürde.



Treffen in Sachen Quartiersarbeit in Langenfeld.

Foto: Stadt Langenfeld

das Lichtsystem (30 000 Euro), Schriftpaneelle (28 000 Euro), Inszenierungselemente wie künstlerische Landschaften und Figuren (23 000 Euro), maßangefertigte Vitrinen (20 000 Euro), Elektroarbeiten (20 000 Euro) und Tischlerarbeiten (15 000 Euro). Die Besucher(innen) erleben eine moderne, interaktive Schau mit einem narrativen Konzept, die mit vielen audiovisuellen Elementen aufwartet: Ein „Stadt-morphing-Monitor“ zeigt den Wandel verschiedener Ortsteile im Laufe der Zeit als virtuelle Stadtrundgänge. Mithilfe eines Karten-Terminals wird die Ausbreitung des Stadtgebiets visualisiert, und ein 3-D-Modell führt auf einen Rundflug über das Gelände der LVR-Klinik. In der Abteilung Kinogeschichte werden Filmhighlights der 1920er bis 1960er Jahre vorgeführt, und an historischen Telefonen sind Zeitzeugenberichte aus den Jahren 1933 bis 1945 zu hören. Ein weiteres Highlight ist die „Black Box“, in der das historische Langenfelder Hallenbad wieder zum Leben erweckt wird. Auch an die jüngsten Besucher wurde gedacht: Der Hamster „Ham vom langen Feld“ nimmt sie mit auf eine spannende Museumsrallye. Geöffnet ist die Ausstellung täglich außer montags von 10 bis 17 Uhr, der Eintritt ist frei. Gruppenführungen nach Vereinbarung unter Telefon 02173/794-4409 und -4400.

Ausstellung im KunZe

Die moderne, abstrakte Malerei und die gefühlvolle Bildherstellung durch das Zusammenfügen von Materialien wie beispielsweise Spachtelmasse, Ölen, Beize, Tusche, Pigmenten und Farben, die im Zusammenwirken prachtvolle, ausdrucksstarke Darstellungen ergeben, kennzeichnen die Werke von Ingrid Hupperts. Die Ergebnisse bieten jedem Betrachter ein unerschöpfliches Reich der Fantasie. Dabei liegt ein besonderer Wert in der transparenten Ausdrucksform, die es auch Blinden gestattet, die Bilder zu Erfühlen und aus ihrer Betrachtungsweise zu erleben. Bereits seit ihrer Jugend hat die Kunst Ingrid Hupperts stark bewegt und interessiert. Stricken, Häkeln, Bauernmalerei, Seidenmalerei, Töpferei, Glasmalerei mit Bleieinfassung und das Herstellen von Puppen nach Waldorfart waren nur einiger ihrer Tätigkeitsfelder. Die Verpflichtungen als Mutter und Hausfrau sowie ihre berufliche Tätigkeit haben eine intensive Auseinandersetzung mit der Kunst und das Finden ihrer bevorzugten Ausdrucksformen bis zu ihrem Ruhestand verzögert. Seit acht Jahren sind ihr das Malen und Herstellen von Bildern mit unterschiedlichen Materialien zu einem inneren Drang geworden. Die Ergebnisse ihres

13. Pferdekopf

MM, Pigmente, Öl, Beize, gewachst, auf LW, 70 x 50 cm



Werk von Ingrid Hupperts.

Foto: Stadtwerke Langenfeld

künstlerischen Wirkens bringen ihr Freude und Erfüllung. Das Begehen immer neuer Wege und das Finden weiterer Ziele ist eine dauernde Herausforderung, durch die sie zur ewig Lernenden und Suchenden geworden ist. Die handwerkliche Praxis für den Umgang mit den Materialien und deren Wechselwirkungen beim Zusammenkommen, erlernte Ingrid Hupperts in Kunstschulen und Workshops sowie bei verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern. Die Ausstellung „Farbenfrohe Fantasie“ kann bis zum 3. März 2014 zu den üblichen Öffnungszeiten des Kundenzentrums (KunZe) der Stadtwerke an der Solinger Straße 41 besucht werden.

Quartiersarbeit

Der Einladung von Bürgermeister Frank Schneider zum ersten gemeinsamen Kooperationspartnertreffen der Quartiere Immigrath und Mitte folgten im Januar mehr als 60 sozial engagierte Organisationen, Vereine und Unternehmen. Im Bürgersaal des Rathauses informierte die 1. Beigeordnete und Demografiebeauftragte der Stadt, Marion Prell, über die Einbettung der Quartiersarbeit in die demografische Entwicklung in Langenfeld. Zahlreiche Beispiele aus den Quartieren Immigrath und Mitte veranschaulichten die Lebendigkeit der von der Stadt initiierten Förderung des sozialen Miteinanders und verdeutlichten zugleich die Unterschiede der in den beiden Quartieren verfolgten Konzepte. Für das Quartier Immigrath schilderte Susanne Labudda, Moderatorin der ZWAR-Gruppe, die unterschiedlichen Aktivitäten im Quartier und verdeutlichte, mit welcher Intensität die Menschen bereits wenige Monate nach Gründung der ZWAR-Gruppe Anteil am Leben ihrer Mitbürger nehmen. Das übergeordnete Ziel der

Abnehmen mit Leichter leben in Deutschland

Starten Sie in ein leichteres Leben nach dem erfolgreichen Ernährungskonzept von „Leichter leben in Deutschland“:

- über 1/2 Million Teilnehmer bundesweit
- 7 kg Gewichtsverlust im Schnitt
- Schlank Schlemmen mit vollen Tellern
- Wir bieten unterschiedliche individuelle Programme (z.B. Programm Bronze)
- 2 x 30 Minuten Individualberatung
- Startmessung
- Zielfestlegung
- Abnehmtagebuch
- Koch und Begleitbuch
- „So geht schlank“

Infotelefon: 02173 / 22115

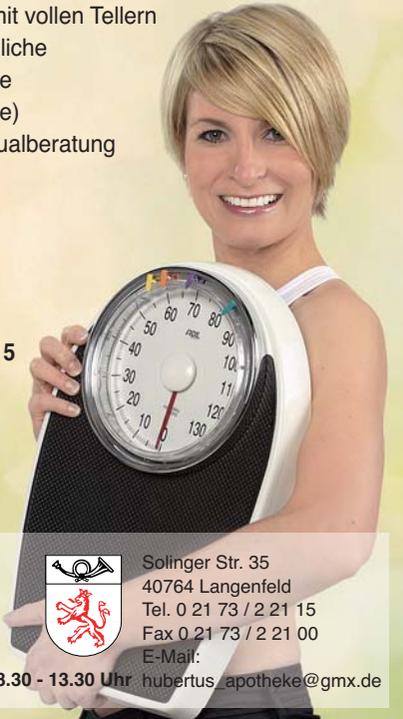


Hubertus apotheke



Solinger Str. 35
40764 Langenfeld
Tel. 0 21 73 / 2 21 15
Fax 0 21 73 / 2 21 00
E-Mail:

Mo.-Fr. 8.00 - 20.00 Uhr, Sa. 8.30 - 13.30 Uhr hubertus_apotheke@gmx.de



Quartiersarbeit, nämlich den Menschen ein möglichst langes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen, wurde sowohl von Klaus Kaselofsky, Leiter des Ortsvereins der AWO Langenfeld, dem Kooperationspartner der Stadt im Quartier Immigrath, als auch von Norbert Mollitor, Geschäftsleiter des CBT-Hauses St. Franziskus und Kooperationspartner im Quartier Mitte, betont. Ulrike Kniep, Sozialraum-

assistentin der CBT und Leiterin des Stadtteiltreffs „Wir in Mitte“, skizzierte die unterschiedlichen Säulen der Quartiersarbeit im Quartier Mitte, welche von der Durchführung regelmäßiger Stadtteiltreffs über intergenerative Projekte bis hin zur Förderung der Nachbarschaft reichen. (ZWAR = Zwischen Arbeit und Ruhestand)
(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)



„Gesundheit und Leben“

Ihr sicheres Zuhause in Langenfeld
Alten- und Pflegeheim – 94 Einzelzimmer

Besichtigungstermine nach Absprache

Langforter Straße 3 · 40764 Langenfeld
Telefon 02173/ 106 20-0 · Telefax 02173/ 106 20-152



Langenfeld

*Nah sein
mit Herz!*

AWO Ortsverein

Begegnungsstätte „Siegfried Dißmann Haus“
Essen auf Rädern, Internetcafé 50plus, Hausmeister auf Tour
Solinger Straße 103, Telefon 4993243 und 24306
www.awo-langenfeld.de

AWO Sozialstation gGmbH

Ambulante Alten- und Krankenpflege
Hauswirtschaftliche und soziale Dienstleistungen
Ludwig-Wolker-Str. 29, Telefon 4099135,
www.awo-sozialstation-ggmbh.de

AWO Seniorenzentrum Karl-Schröder-Haus

Tagespflege, Kurzzeitpflege und stationäre Pflege
Langforter Straße 74, Telefon 894-0
Begegnungsstätte „Café am Wald“,
Langfort 3, Telefon 77474 · www.awo-nr.de

4 x 11 Jahre KG Prinzengarde

Zum jecken Jubiläum stellt die Prinzengarde das Prinzenpaar

„In Langenfeld tanzt der Bär, endlich wieder Fasteleer“. Das Motto der Session ist in Langenfeld Programm. Die Jecken starten mit einem tollen Sitzungsprogramm in den heißen Endspurt der fünften und für alle Narren schönsten Jahreszeit. In dieser Session kann der Fastelovend (auf Hochdeutsch: Karneval) oder – um im Langenfelder Platt zu bleiben – der Fasteleer, so ausgiebig wie selten gefeiert werden. Der Karnevalszug durch die Langenfelder Innenstadt steht am Karnevalssamstag, den 1. März, auf dem Programm und erst am 5. März zu Aschermittwoch ist alles vorbei. Dann gibt es natürlich wieder das traditionelle Fischessen des Festkomitee Langenfelder Karneval (FLK) in der Residenz.

Das jecke Jubiläum

Die lange Session kommt der KG Prinzengarde, die in dieser Session ihr 44-jähriges Bestehen feiert, wie gerufen. 4 x 11 Jahre Prinzengarde: ein jeckes Jubiläum, das mit zahlreichen Höhepunkten und viel „Spaß an d'r Freud“ gefeiert wird. „Die Prinzengarde ist eine Gesellschaft mit Tradition und Ideenreichtum. Ganz besonders stolz bin ich, dass wir dieses Jubiläum mit unseren Gründungsmitgliedern Manfred Stuckmann und Joseph Krings feiern dürfen“, freut sich

Hans-Werner Jansen, seit Juni 2011 Präsident der Prinzengarde. „Ich möchte mich auch bei unseren vielen Freunden und Gönnern bedanken und bei allen Mitgliedern für ihren unermüdlichen Einsatz über das gesamte Jahr“, betont der Präsident. Die KG Prinzengarde wurde gegründet, als der Gedanke an Karneval in Langenfeld noch ein zartes Pflänzchen war. Im Jahr 1969 fassten fünf Langenfelder Jecke den Entschluss, aus einer lockeren Gemeinschaft einen Karnevalsverein zu gründen. Der Name der Karnevalsgesellschaft sollte etwas besonderes sein und so gründete man in jenem denkwürdigen Dezember 1969 die „Karnevalsgesellschaft Prinzengarde Langenfeld e.V.“. Die Zahl der Mitstreiter erhöhte sich schnell, eine Gesellschaft „Prinzengarde Langenfeld“ war alleine schon vom Namen sehr exklusiv. Erster Präsident wurde Manfred Stuckmann. Der Ehrenbürger der Stadt und heutige Ehrenpräsident der Prinzengarde leitete den Verein 26 Jahre und ist bis jetzt mit seinem sprichwörtlichen Humor und seinen Impulsen der Motor der Gesellschaft.

Das Prinzenpaar

Bei Gründung der Prinzengarde vor 44 Jahren stand der Gedanke im Vordergrund, auch in Langenfeld das karnevalistische



Treffen der Tollitäten beim traditionellen Prinzenfrühstück: Das Langenfelder Prinzenpaar Stephan I. und Juliane I. (vordere Reihe, 2. und 3. v.l.) waren in der Prinzenburg im Restaurant „Am Fuhrkamp“ Gäste der IG Berches mit dem Dreigestirn Prinz Sushi I., Bauer Thomas und Jungfrau Nina. Foto: IG Berches



Der Senat besteht aus erfahrenen Mitgliedern, die schon einige Jahre aktiv in der Prinzengarde sind. Historische Fotos (2): KG Prinzengarde



Der Damen-Elferrat der Prinzengarde wird von zehn lustigen und aktiven Damen sowie dem Präsidenten gebildet.

Brauchtum zu feiern, wie es sich für richtige Narren gehört. Mit Prinzenpaar und einem Karnevalszug. Was lag also näher, als eine Truppe zu gründen, die den

Prinz begleitet und die Prinzessin beschützt. Im Laufe der Jahrzehnte hat die Prinzengarde nicht nur das jeweils amtierende Prinzenpaar begleitet, sondern

häufig auch aus den eigenen Reihen die Tollitäten gestellt. Die Prinzengarde leistete in Langenfeld echte karnevalistische Pioniersarbeit und ihr ist es zu ver-

Malt
AUTOMOBILE
KFZ - Meisterbetrieb
www.malt-automobile.de

Landwehrstraße 100
42699 Solingen
Tel.: 0212 - 60 330
Fax: 0212 - 60 331
Mobil: 0171 - 64 16 474
ralfmalt@web.de

Ihr Servicepartner Nr.1 für alle Fabrikate

...auch bei uns:

SB
Waschboxen
Für PKW - Wohnmobile und Wohnwagen



Ihr Fachhändler für:

Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
Reparaturen aller Art

NEHRMANN GmbH

Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de



Dokumente aus der Historie: Der Senat der Prinzen- und Elferratsgarde (links) bei einer früheren Karnevalssitzung. Ein Fanfarencorps (Mitte) und ein Tanzcorps (rechts) gingen ebenfalls aus der Prinzen- und Elferratsgarde hervor. Fotos (3): KG Prinzen- und Elferratsgarde

danken, dass auch die Langenfelder seit den 70er Jahren den im Rheinland typischen Tollitäten, Prinz und Prinzessin, im Ornat zujubeln dürfen. Da ist es keine Frage, dass die Prinzen- und Elferratsgarde zu ihrem jekken Jubiläum das Prinzenpaar stellt. Prinz Stephan I. und Prinzessin Juliane I. regieren in dieser Session das Narrenvolk in Langenfeld. Im richtigen Leben sind die beiden übrigens als Ehepaar Juliane und Stephan Klose unterwegs und nach 14 Jahren „wilder Ehe“ seit 2010 verheiratet. Prinz Stephan ist als Geschäftsführer im Vorstand der Prinzen- und Elferratsgarde aktiv und seine Frau Juliane gehört dem Damen-Elferrat der Gesellschaft an. Beruflich ist Prinz Stephan als Kfz-Meister tätig und seit 1999 mit einer eigenen Werkstatt in Langenfeld selbständig. Prinzessin Juliane, gelernte Kauffrau für Bürokommunikation, arbeitet als Personal-Sachbearbeiterin bei der Fluggesellschaft Air Berlin. „Wir wollen den Menschen Freude bringen, sie durch den Karneval miteinander verbinden und für die Tradition begeistern“, sind sich die Beiden einig. Zu ihrem Geleit gehören neben Prinzenführerin Katja Lieven die Hofdamen Sarah und Isabell Arnold sowie die Adjutanten Dirk Heinrichs, FLK-Geschäftsführer, und Reiner Güldenmeister, der am Rosenmontag 1962 das Licht der Welt erblickte und in diesem Jahr seit närrischen 22 Jahren der Prinzen- und Elferratsgarde angehört.

Von Reitergarde bis Damen-Elferrat

Die Prinzen- und Elferratsgarde hat aktuell 110 Mitglieder. Der Vorstand hat sich zum Ziel gesetzt, besonders junge Menschen für das närrische Treiben zu begeistern. „In der Jugend liegt die Zukunft“ – ein Grundsatz, der auch für den Karneval gilt. Zu den Abteilungen der Gesellschaft gehören die Reitergarde, die Garde, der Damen-Elferrat und der Senat. Die Reitergarde besteht seit 1987 und bietet beim Karnevalszug hoch zu Ross den Jecken an der Wegstrecke ein wunderschönes Bild. Die Garde, zurzeit etwa 30 Aktive, begleitet das Prinzenpaar bei sämtlichen Auftritten in ihren schmucken schwarz-goldenen Garde-Uniformen und repräsentiert somit die Prinzen- und Elferratsgarde auch in der Öffentlichkeit. Der Senat besteht aus erfahrenen Mitgliedern, leistet auch in finanzieller Hinsicht Unterstützung und engagiert sich ebenso beim Stadtfest, angeführt vom Senatskommandanten Dietmar Hoffmann. Der Damen-Elferrat entwickelt immer wieder neue Ideen für die Gestaltung der Damensitzung, die diesmal am 1. Februar stattfand. Gisela Müller ist Elferratssprecherin der lustigen Truppe für das Programm verantwortlich. Die Kostüme werden selbst kreiert und angefertigt. Im vergangenen Jahr wurde der Damen-Elferrat für

die tollen Sambakostüme und dem dazu passenden Prunkwagen bei der Rosenmontags-Preisverleihung des FLK mit dem dritten Platz belohnt.

Enge Freundschaft zum RKV

Dem Festkomitee Langenfelder Karneval gehören übrigens acht Gesellschaften an. Eine besonders enge Freundschaft verbindet die Prinzen- und Elferratsgarde mit dem Richrather Karnevalsverein Schwarz-Weiss (RKV). Bereits zum achten Mal findet in dieser Session die große gemeinsame Prunksitzung der Prinzen- und Elferratsgarde und des RKV statt. Die freundschaftliche Zusammenarbeit wird auch mit gegenseitiger Hilfe bei anderen Feierlichkeiten wie dem Stadtfest oder dem Erdbeerfest praktiziert. Die Gemeinschafts-Prunksitzung ist einer der absoluten Höhepunkte im Langenfelder Karneval und steigt diesmal am 7. Februar (Beginn: 19.45) in der Schützenhalle Richrath. Mit Größen des rheinischen Karnevals wie Guido Cantz, Paveier, Beckendorfer Knallköpp oder die Altstädter Köln. Dann heißt es wieder: „In Langenfeld tanzt der Bär, endlich wieder Fasteleer.“

(FRANK SIMONS) ■

Karnevals-Termine in Langenfeld

- 1. Februar:** KG Prinzen- und Elferratsgarde, Damensitzung, Stadthalle, 14.45 Uhr.
- 1. März:** Karnevalszug durch die Innenstadt, 14.11 Uhr, „In Langenfeld tanzt der Bär, endlich wieder Fasteleer“.
- 2. Februar:** Festkomitee Langenfelder Karneval, Mundartmesse, Pfarrkirche St. Martin, 18 Uhr.
- 1. März:** Heimatverein Postalia, Karnevalsausklang, Carl-Becker-Saal, 16 Uhr.
- 7. Februar:** Richrather Karnevals-Verein und KG Prinzen- und Elferratsgarde, Prunksitzung, Schützenhalle Richrath, 19.45 Uhr.
- 2. März:** Veedelzoch der IG Berches in Berghausen, 14.11 Uhr, ab 16 Uhr After-Zoch-Party im Festzelt auf der SSV-Anlage an der Baumberger Straße.
- 9. Februar:** Heimatverein Postalia, Herrensitzung, Carl-Becker-Saal, 10.45 Uhr.
- 15. Februar:** Heimatverein Postalia, Damensitzung, Carl-Becker-Saal, 15.45 Uhr.
- 2. März:** Lichterzug in Reusrath, 18.33 Uhr, „Lichterwelt im Herzen von Langenfeld“, mit „After-Lichterzug-Party“ im Festzelt, Reusrather Platz.
- 21. Februar:** Heimatverein Postalia, Prunksitzung, Carl-Becker-Saal, 19.45 Uhr.
- 5. März:** Festkomitee Langenfelder Karneval, Traditionelles Fischessen am Aschermittwoch, Residenz, Industriestraße 90, 19.30 Uhr. ■
- 23. Februar:** Richrather Karnevals-Verein, Herrensitzung, Schützenhalle Richrath, 11.11 Uhr.



**Michael Koch
Bedachungen**
Ihr Meisterbetrieb seit mehr als 50 Jahren

www.koch-daecher.de

Michael Koch Bedachungen
Breslauerstr. 6 · 40764 Langenfeld

Tel. 02173. 7 36 63
Fax. 02173. 8 12 88
Mail: info@koch-daecher.de

- Bedachungen
- Bauklempnerei
- Fassadenbau
- Reparatur-Service



Hochzeitssaal
Ein Traum in Weiß
Italy Style

**Hochzeitssaal
bis 200 Personen**

Für Ihre besonderen Anlässe bei Hochzeiten, Kommunionen, Taufen, Geburtstagen, Betriebsfeiern.

Wir verfügen über drei Empfangsräume.

Opladener Straße 139 · 40789 Monheim
Infos unter 02173 / 31060




Ristorante Gran Duca

Öffnungszeiten: So.-Fr. 12-14.30 und 18-23.30 Uhr
Sa. 18 - 23.30 Uhr · Montag Ruhetag

Opladener Straße 147 · 40789 Monheim
Telefon 02173 / 31060

Wie aus einer tollen Idee eine Kult-Veranstaltung wurde: Der Rüsrother Lichterzug

Am Karnevalssonntag, den 2. März, lockt der 9. Lichterzug: „Lichterwelt im Herzen von Langenfeld“ / Legendäre After-Lichterzug-Party auf dem Reusrather Platz

Das hatte sich die Gruppe der 20 Reusrather, die sich im Jahr 2005 zusammen fand, um das Freizeitangebot im südlichsten Stadtteil Langenfelds zu erweitern, wohl in ihren kühnsten Träumen nicht erhofft. Im Fokus der verbesserten Angebote sollten vor allem die Kinder stehen. Dabei entstand der Plan, in Reusrath zum Karneval einen Lichterzug zu organisieren. Aus dieser für die gesamte Region einmaligen Idee ist eine traditionelle Veranstaltung geworden, die inzwischen weit über die Grenzen der Stadt hinaus einen regelrechten Kult-Status genießt und jedes Jahr Tausende Jecke und Narren nach Reusrath lockt.

Premiere im Februar 2006

Am Karnevalssonntag, den 2. März, steht die neunte Auflage des Reusrather Lichterzugs auf dem Programm. Das Motto dieser Session: „Lichterwelt im Herzen von Langenfeld“. Start des Lichterzugs ist um 18.33 Uhr. Wenn der Wettergott mitspielt und Anfang März schon ein



Mit Spaß an d'r Freud und erfolgreich im Einsatz: Die Tanzgruppe des Rüsrother Carnevals Comitee. Unter der Leitung von Corinna Krämer hat die Truppe auch schon bei einigen Tanzwettbewerben Preise abgeräumt, zuletzt für den zweiten Platz beim „Hacke-Flieger-Pokal“ in Schlebusch. Fotos (2) und Grafik (1): RCC

Hauch von Frühling zu spüren sein sollte, könnte sogar der bisherige Besucherrekord von knapp 20 000 Zuschauern aus dem Jahr 2011 geknackt werden. „Hier ist in den letzten Jahren richtig was gewachsen. Dafür, dass wir das alles ehrenamtlich machen, hat sich dies zu ei-

ner großen Nummer entwickelt“, freut sich Andreas Zimmermann, Pressesprecher des Veranstalters „Rüsrother Carnevals Comitee e.V.“ (RCC), das sich aus der Gruppe der 20 genannten Reusrather offiziell im Juli 2007 gründete. Der erste Lichterzug startete bereits am 26. Februar 2006 und zog damals schon über 5000 begeisterte Narren in seinen Bann. Schnell sprach sich das außergewöhnliche Karnevals-Event in der ganzen Region herum und heute kommen die Jecken auch aus den benachbarten Städten mitsamt ihrer Tollitäten, ob Prinzenpaare oder Dreigestirne, immer wieder gerne zum Reusrather Lichterzug.

Durch die Insektensiedlung

Der Lichterzug, der bei Einbruch der Dunkelheit los zieht, ist in dieser Art nicht nur fast bundesweit einzigartig, sondern auch mit seiner Atmosphäre ein besonderes Erlebnis. Neben den bunten Lichtern der Wagen und Fußgruppen sorgen auch die Anwohner entlang der Zugstrecke für eine leuchtende Farbenpracht. Die Besucher des Lichterzugs zeigten sich ebenso stets kreativ mit teils beleuchteten Kostümen. Auch diesmal zieht der Lichterzug durch die Insektensiedlung und startet in der Gartenstraße, Höhe Hausnum-

mer 13. Von dort geht es auf einer Zugstrecke von 1,5 Kilometern über den Bienenweg, den Grillenpfad und die Heerstraße bis zum Festzelt auf dem Reusrather Platz. „Wir haben diesmal besondere Feier- und Familienmeilen entlang der Zugstrecke für Familien mit Kindern eingerichtet“, erklärt Andreas Zimmermann und bittet alle Besucher eindringlich, auf Glas zu verzichten.

Größte Party der Stadt

Nach dem Lichterzug wird im Festzelt bei der legendären After-Lichterzug-Party, der größten Indoor-Party der Stadt, weiter gefeiert. Bis zu 2000 jecke Narren werden das Festzelt wieder zum Schunkeln und die DJ's Markus und Sven alle Feier- und Tanzwütigen auf einer Tanzfläche von 800 qm in Stimmung bringen. Wer etwas Erholung vom Trubel braucht, kann es sich an der Sektbar im Chill-Outbereich gemütlich machen. Der RCC hat auch diesmal wieder einen kostenlosen Shuttle-Service eingerichtet. Die Busse fahren durch die Innenstadt, über den S-Bahnhof nach Reusrath und wieder zurück. Zusätzlich verkehrt die Line 231 stündlich.

Haussammlung

Klar: Die Kosten für die Ausrichtung eines solchen Events sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Erhöhte Kosten für neue Sicherheitskonzepte,

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:
0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19
40822 Mettmann

MHG
MHG Heiztechnik

Jetzt bis zu 50% Heizöl einsparen!
Dank innovativer Hybridtechnik von MHG.
www.mhg.de

Köberle
Heizung • Sanitär & mehr...
Gartenstraße 19 • 40764 Langenfeld
Tel.: 02173/900844, Fax: 02173/900845
info@b-koeberle.de • www.b-koeberle.de



„Rüstroth Alaaf“: Ein Event mit besonderer Atmosphäre ist der Reusrather Lichterzug. Bei der traditionellen, inzwischen neunten Auflage werden am Karnevalssonntag bis zu 20 000 Jecke und Narren erwartet. Der Zug startet bei Einbruch der Dunkelheit um 18.33 Uhr.

Versicherungsbeiträge oder die GEMA-Gebühren. Um all dies zu finanzieren, organisiert der RCC auch diesmal wieder eine Haus-sammlung, die noch bis zum 15. Februar geht. „Die Reusrather stehen hinter dem Lichterzug. Um auch zukünftig ein Event dieser Größe durchzuführen,

sind wir auf die Spendenbereitschaft der Reusrather angewiesen. Ohne die Haussammlung wäre die Finanzierung des Lichterzugs in Gefahr. Daher bitten wir um finanzielle Unterstützung“, erklärt der RCC-Vorsitzende Andreas Buchheim und freut sich auch auf jede Spende von

Gönnern außerhalb des Sammlungs-bereichs. Das Spendenkonto und alle weiteren Informationen zum Lichterzug finden sich unter www.lichterzug.de im Internet.

RCC-Tanzgruppe

Seit dem 11. November 2008 ist beim Rüstrother Carnevalse Comitee mit großem Erfolg eine Tanzgruppe aktiv. Aktuell sind 18 Mädchen und ein Junge im Alter von fünf bis 18 Jahren unter der Leitung von Corinna Krämer dabei. Trainiert wird die junge Truppe von Stephanie Lobb und Michelle Pehl. Das Training findet ganzjährig samstags (von 10.30 bis 13 Uhr) und montags (17.30 bis 18.30 Uhr) in der Alfred-Kranz-Sporthalle der Peter-Härtling-Grundschule an der Gieslenberger Straße statt. Die RCC-Tanzgruppe tritt auch außerhalb der Session zu Festen und besonderen Anlässen auf. Bei diversen Turnieren hat die Tanzgruppe schon begeistert und einige Preise abgeräumt, zuletzt für den zweiten Platz beim „Hacke-Flieger-Pokal“ der KG GW Schlebusch. Der RCC fiebert jetzt gemeinsam mit ganz Reusrath dem Höhepunkt des närrischen Treibens entgegen. Der südlichste Stadtteil hat übrigens ein weiteres Alleinstellungsmerkmal und ist die einzige Langenfelder Alaaf-Hochburg. Auf gehts zum Endspurt in die fünfte und für alle Jecken schönste Jahreszeit: „In Langenfeld tanzt der Bär, endlich wieder Fasteleer“ und hierbei ist Reusrath die „Lichterwelt im Herzen von Langenfeld.“

(FRANK SIMONS) ■



Durch die Insektensiedlung: Der Lichterzug startet in der Gartenstraße, Höhe Nr. 13 und geht auf einer Strecke von 1,5 Kilometern über den Bienenweg, Grillenpfad und Heerstraße bis zum Festzelt auf dem Reusrather Platz.

Cramer & Lemke

- **Insektenschutz**
- **Sonnenschutz**
- **Tapeten**
- **Gardinen / Dekorationen**
- **Teppichboden**
- **Gardinenwaschservice**

Ideen für
jeden Raum

Trompeter Str. 12 a · 40764 Langenfeld-Reusrath
Telefon 0 21 73 / 2 03 81 00
www.cramer-lemke.de

VMV

Versicherungsmaklerbüro Venten
Solinger Straße 186 · 40764 Langenfeld

Telefon 02173 - 90 19 62 · Fax 02173 - 90 19 63
Mail: info@venten-vmv.de

BESTATTUNGEN

J. Schneider

seit 1949



Einziges fachgeprüftes Bestatter in Langenfeld
Übernahme sämtlicher Formalitäten · Vorsorge zu Lebzeiten
Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar.

Grünwaldstraße 56 + 58 · 40764 Langenfeld-Reusrath
Telefon 0 21 73 / 91 29 98 · www.bestattungen-schneider.com

Wenn Dich mal der Durst befällt, komm zum Dirk nach Langenfeld
Dirk's Getränkemarkt

Inh. Dirk Schneider



LOTTO Verleih von Kühlwagen, Ausschankwagen, Festzeltgarnituren, Theken, Stehtischen und Auslieferung von Getränken.
Haus-Gravener-Straße 55, 40764 Langenfeld
Tel. 0 21 73 / 7 17 22 · Fax 0 21 73 / 7 34 71

Individuell & Persönlich

Digitale Rollenketten mit HP Indigo

Digitaldruck

Faltschachteln
Offsetdruck
Rollenetiketten
Verpackungen

und vieles mehr!

backesDruck

Hans-Böckler-Straße 5 | 40764 Langenfeld | Tel. 0 21 73 - 2 03 76 - 0 | Fax 0 21 73 - 2 03 76 - 29 | www.backes-druck.de
eMail: info@backes-druck.de

CRAHS

"Ihr Haar ist unsere Leidenschaft"

HAIR

WWW.CRAHS-HAIR.DE

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Freitag von 08:00 - 19:00Uhr

Samstag von 08:00 - 16:00Uhr

Crahs Hair
Christoph Crahs
Opladener Straße 120
(Bei REWE)
40764 Langenfeld - Reusrath
Tel.: 02173 - 499 46 27

Der Neandertaler war nicht wählerisch

Nun steht fest, was man schon immer geahnt hat: Der Neandertaler war nicht monogam

Geahnt haben wir es ja schon immer. Nun gibt es endlich auch den wissenschaftlichen Beweis: Der Neandertaler hat es mit der Treue offenbar nicht so genau genommen. Das im Jahre 2006 vom Leipziger Max-Planck-Institut initiierte Neandertaler-Genomprojekt hat die Ziellinie überschritten und was unterm Strich dabei heraus kam, beflügelt jenseits allen Forschergeistes auch die Phantasie. Demnach könnte es im Neanderland in Sachen Sex hoch her gegangen sein. Der ganzen Sache auf die Schliche gekommen sind die Forscher übrigens durch einen etwa 50 000 Jahre alten Zehenknochen einer Neandertaler-Frau, der in der Denisova-Höhle im russischen Altai-Gebirge ausgegraben wurde.

Computerszenarien

„Wir haben verschiedene Inzuchtsszenarien am Computer durchgeführt und dabei entdeckt, dass die Eltern der Frau entweder Halbgeschwister mütterlicherseits, Großcousin und Großcousine, Onkel und Nichte, Tante und Neffe, Großvater und Enkelin oder Großmutter und Enkelsohn gewesen sein müssen“, sagt Populationsgenetiker Montgomery Slatkin. Wer hat da nochmal mit wem unterm Bärenfell gelegen? Für alle, die bei der Aufzählung den Überblick verloren haben, sei eines gesagt: Inzucht war im Neanderland offenbar an der Tagesordnung. Jeder mit jedem scheint quasi zum Alltag gehört zu haben.

Swingerclub Neandertal

Haben unsere männlichen Vorfahren bei jeder sich bietenden Gelegenheit das Jagdwild laufen lassen, um dem nächstbesten Fellröckchen hinterher zu schleichen? Ein Paarungsakt zwischendurch, während die anderen im Wald Beeren sammeln? Womöglich war das ganze Neanderland ein steinzeitlicher Swingerclub? Bärbel Auffermann winkt lächelnd ab. „Da können Sie ruhig eine kleine Liebesgeschichte schreiben“, beginnt die stellver-



Emotionale Befindlichkeiten angesichts wechselnder Partner dürften inmitten des stetigen Kampfes ums Überleben wohl keine Rolle gespielt haben.

tretende Direktorin des Neanderthal-Museums mit ihrer Version der Neandertaler-Sex-Geschichte. Dass es im „Gesteins“ pausenlos zugegangen sein soll wie bei den lusternen Bonobo-Affen, glaubt Auffermann nicht. Statt sich ums Überleben zu

kümmern, ständig unterm Bärenfell zu verschwinden und sich in Sachen Beischlaftechnik auch noch durchs komplette Kamasutra zu experimentieren? Da wäre die Menschheit wohl ziemlich schnell ausgestorben.

Romantik

„Beim Neandertaler kommt mir durchaus Romantik in den Sinn. Und verliebt waren sie bestimmt auch“, glaubt Bärbel Auffermann. Bei Führungen durchs Museum wird sie oft danach ge-

fragt. „Haben die sich auch geküsst?“, wollen schon die jüngsten Besucher wissen. Dass Monogamie im Neanderland ein hohes Gut gewesen sein könnte, glaubt allerdings auch die stellvertretende Museumsleiterin nicht. „Klar, die Öffentlichkeit stürzt sich jetzt auf Inzucht und Sex. Aber was erwartet man, wenn es nur wenige Menschen auf großem Raum gibt“, stellt sie klar, dass das Ergebnis der Leipziger Studie zwar ein sensationeller wissenschaftlicher Nachweis aber eigentlich keine Überraschung ist.

Fingertest

Ein Tabu-Thema war das Sexleben unserer Vorfahren auch vorher nicht. Erst vor zwei Jahren hatte das Leipziger Max-Planck-Institut das Erbgut des Neandertalers mit dem Genom des modernen Menschen verglichen und festgestellt, dass wir alle ein Stück Neandertaler in uns tragen. Übrigens: Auch der „steinzeitliche Swinger-Club“ hat die Forschung bereits beschäftigt. Dafür haben die Wissenschaftler



Heute die eine, morgen die andere; der Neandertaler war nicht monogam.



Unsere männlichen Vorfahren sind offenbar jedem Fellröckchen hinterher gelaufen.

Fotos (3): Neanderthal Museum

unseren Vorfahren im wahrsten Sinne des Wortes genau auf die Finger geschaut und das Ergebnis war durchaus alltagstauglich. „Das Sexualhormon Testosteron beeinflusst die Länge des Ringfingers im Verhältnis zum Zeigefinger. Es macht männlicher und

aggressiver in Konkurrenzsituationen“, ließen uns die Forscher der University of Liverpool schon vor drei Jahren wissen.

Zehenknochen

Nun ist also mit dem Leipziger

Genomprojekt noch ein Zehenknochen hinzugekommen und die wissenschaftliche Erkenntnis, dass es zu gleicher Zeit mindestens vier Unterarten der Gattung Homo gegeben haben muss. Gepaart wurde sich offenbar mit jedem, der gerade verfügbar war. Das macht es für die Wissenschaftler nicht gerade einfach, das steinzeitliche Mit-einander zu entschlüsseln. Eines

dürfte jedenfalls schon mal klar sein: Emotionale Befindlichkeiten angesichts wechselnder Partner dürften inmitten des stetigen Kampfes ums Überleben wohl eher keine Rolle gespielt haben. „So etwas wie Eifersucht konnten sich Neandertaler bestimmt nicht leisten“, glaubt auch Bärbel Auffermann.

(SABINE MAGUIRE) ■



Auf Basis dieses Knochens einer Neandertaler-Frau wurde die wissenschaftliche Studie durchgeführt.

Foto: V. Bence, Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie

Forschungsprojekt

Ein internationales Forscherteam unter der Leitung von Kay Prüfer und Svante Pääbo vom Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig hat das Genom einer Neandertalerfrau in sehr hoher Qualität entziffert. Das Genom gibt den Forschern jetzt detaillierte Einblicke in die Verwandtschaftsverhältnisse und Populationsgeschichte der Neandertaler

und anderer bereits ausgestorbener Menschengruppen. Die Ergebnisse zeigen, dass ein Genfluss zwischen diesen Gruppen durchaus üblich war, wenn auch in kleinem Umfang. Zusätzlich präsentieren die Forscher eine endgültige Liste von DNA-Sequenzänderungen, die alle heute lebenden Menschen von unseren nächsten ausgestorbenen Verwandten unterscheiden. ■

Entschuldigung!



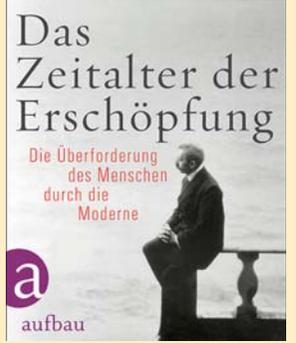
Hier wurde wohl Ihre Anzeige vergessen.

Beschwerden bitte direkt an den Verlag:

telefonisch unter 0171/5101744

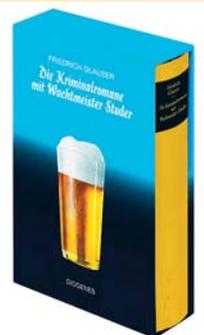
oder per Mail unter info@hildebrandt-verlag.de

Bücherecke



(SM) Rilke unterzieht sich einer Kräftigungstherapie: gymnastische Übungen und Holzhacken stehen auf dem Programm. Kafka klettert in der Naturheilanstalt „Jungborn“ auf Bäume, pflückt Kirschen und nimmt nackt auf einer Wiese Luftbäder. Doch so sehr man die Gifte und Reize der Zivilisation abzuwehren sucht, der Mensch ist dem neuen Leben nicht gewachsen. Das Gespenst der Erschöpfung geht um: Unter den Neurotikern wächst die Sehnsucht nach Erlösung und neuer Kraft, Gesundheitsaposteln und Ernährungsberatern.

W. Martynkewicz, Das Zeitalter der Erschöpfung, Aufbau, 26,99 Euro. ■



(SM) Als Insasse der Nervenheilanstalt Waldau erdachte Friedrich Glauser die Figur des Wachtmeister Studer. Dem bärbeißigen Fahnderwachtmeister bei der Kantonspolizei Bern sind Außenseiter sympathisch, die Obrigkeiten dafür umso weniger. Glausers unscheinbarer aber treffsicherer Ermittler ist der Erste einer illustren Reihe: Dürrenmatts Bärlach, Hansjörg Schneiders Hunkeler bis hin zu Mankells Wallander setzen ebenso unkonventionelle Methoden ein. Krimi-Klassiker zum Wiederentdecken! **F. Glauser, Die Kriminalromane des Wachtmeister Studer, Diogenes, 28,90 Euro.** ■



Das Warten hat ein Ende: Bau- und Wohnräume 2014 im Schauplatz

Zum 13. Mal öffnet die innovative Immobilien- und Baumesse wieder ihre Türen in Langenfeld

Es ist wieder so weit. Die Bau- und Immobilienmesse „Bau- & Wohnräume 2014“ öffnet bereits zum 13. Mal ihre Türen in Langenfeld. Am 15. und 16. Februar steht die zweitägige Präsentation der besonderen Art unter dem Motto „Aus der Region – für die Region“ im Schauplatz in der Stadthalle auf dem Programm. Dann ist Langenfeld wieder das Zentrum des zukunftsweisenden umweltverträglichen Bauens und Renovierens. Die Veranstalter stellen sich wieder auf mehrere Tausend Besucher an den Messetagen ein.

Über 70 Firmen an 30 Ständen

„Im Rheinland werden lieb gewonnene Traditionen gepflegt“, weiß Claudia van Zütphen vom Bergheimer Messeveranstalter „PRO FORUM GmbH“ und freut sich deshalb darauf „Innovationen und die neuesten Techniken, die es auf dem Markt gibt, vorstellen zu können.“ Die Messe „Bau- & Wohnräume“ ist die größte Baumesse der Region und bietet Ideen und Innovationen rund um die eigenen vier Wände – bei allen Themen von Bauen oder Kaufen, Finanzieren, Sicherheit, Modernisieren bis

zum Energiesparen. Da lohnt sich auch der weiteste Weg, nach Langenfeld zu kommen. Am Samstag, den 15. Februar, ist die „Bau- & Wohnräume“ von 10 bis 17 Uhr geöffnet und am Sonntag, den 16. Februar, von 11 bis 17 Uhr. Wieder bei freiem Eintritt für die ganze Familie. Das Erfolgsrezept der beliebten Messe: Hier ist für jeden das Passende dabei. Ob Miet- oder Eigentumswohnung, ob Einfamilienhaus oder Fertighaus, ob Baugrundstücke, Immobilien oder Finanzierung, umfassende Modernisierung und Sanierung, Energiesparen, Handwerk, Woh-

nen, Sicherheit, Gestalten sowie Einrichten. Die „Bau- & Wohnräume“ lässt Träume wahr werden. Direkt vor Ort und hautnah. Mitten im Herzen von Langenfeld präsentieren sich regionale Unternehmen mit ihrem riesigen Angebot. Die Besucher können sich bei über 70 Firmen, viele schon seit der ersten „Bau- & Wohnräume“ dabei, einen Überblick über die neuesten Trends beim Bauen und Wohnen verschaffen. An insgesamt rund 30 Ständen präsentieren die Aussteller ihre Produkte. Im Mittelpunkt der beliebten Publikumsmesse stehen auch in die-

sem Jahr Entwicklungen, Innovationen und Kompetenz auf dem neuesten Stand der Technik.

Der Traum von den eigenen vier Wänden

Es gibt viele Gründe, den Traum von den eigenen vier Wänden zu verwirklichen, sei es als Geldanlage, Altersvorsorge oder um keine überhöhten Mieten mehr zu zahlen. Auch bei der Renovierung und Sanierung von Immobilien, ob Eigentum oder gemietet, lässt sich mit der Unterstützung von Fachleuten mancher

Natursteine Pache & Co KG
Steinmetzmeisterbetrieb

Grabmale	Küchenabdeckplatten
Restaurierungsarbeiten	Tische
Fensterbänke	Brunnen
Treppen	Quellsteine
Bodenbeläge	Findlinge
Fliesen	

www.naturstein-pache.de
Lise-Meitner-Str. 14 · 40764 Langenfeld-Richrath
Telefon: 0 21 73 / 7 15 75 · Telefax: 0 21 73 / 7 34 46



Das Langenfelder FLIESENHAUS
... und Sie wohnen anders

WABO

Geschäftszeiten:
Mo.-Fr. 7.30 - 12.30 und 13.15 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

Helmholtzstraße 8 · 40764 Langenfeld
Telefon 0 21 73 / 7 50 00 · Telefax 0 21 73 / 7 35 75 · www.wabo-fliesen.de






Die RheinEnergie bietet wieder eine professionelle Kinderbetreuung an.

Fotos (18): Hildebrandt

Wunsch in die Tat umsetzen. Ebenso beim immer wichtigeren Thema Energiesparen, wo sich langfristig mit den richtigen Ideen viel Geld sparen lässt. Darum ist die „Bau- & Wohnräume“ nicht nur für Eigentümer oder die, die es werden möchten, sondern auch für alle Mieter von größtem Interesse. Jeder, der seinem Zuhause Komfort und Behaglichkeit verleihen möchte, findet hier pfiffige und kreative Ideen. Das Motto „Rund um die Immobilie“ spiegelt sich an den zahlreichen Informationsständen wider. Wer gerade plant, eine neue Immobilie zu erwerben, der ist am 15. und 16. Februar in Langenfeld goldrichtig. Die Messebesucher erwartet ein attraktives Angebot an Bestandsimmobilien aus der Region. Für die passende Finanzierung halten kompetente Finanzexperten individuelle Lösungen bereit und zeigen die Möglichkeiten öffentlicher Förderungen auf. Die Messe bietet für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel die passende Lösung.

**Zentrales Thema:
Energiesparen**

Auf der „Bau- & Wohnräume“ präsentiert sich die ganze Palette der Dinge, die das Wohnen behaglich machen. Zum Beispiel ein eigener Wintergarten, der auch bei kalter Witterung einen gemütlichen Platz in der Natur bietet. Oder maßgeschneiderte Lösungen für die Inneneinrichtung, Traumbäder, Möbel oder Objektgestaltung. Ein zentrales Thema bleibt die Frage des Energiesparens. Auch in diesem Jahr können sich die Besucher zum Einsatz effizienter Technik sowie die Nutzung erneuerbarer Energien informieren. Die Experten der Stadtwerke Langenfeld, der Rhein-Energie und der Verbraucherzentrale NRW geben Antworten auf alle wichtigen Fragen und informieren zu den Fördermaßnahmen und Finanzierungsmöglichkeiten. Die beiden großen Energieversorger haben übrigens angekündigt, die aktuellen Strompreise nicht zu er-

höhen. Über die Möglichkeiten erneuerbarer Energien mit dem Einsatz von Solartechnik beraten diverse Fachbetriebe.

**Sicherheit und
Schluss mit Schimmel**

Ein Alptraum für jeden Hausbesitzer oder Mieter sind feuchte und schimmelige Wände, Böden und Decken, die neben der Einschränkung der Raumnutzung auch erhebliche gesundheitliche Gefahren für die Bewohner mit sich bringen. Die Spezialisten haben für jede Art von Feuchtigkeitsschäden eine dauerhafte Lösung parat. Auch in Sachen Insekten- und Pollenschutz können sich die Messebesucher von Experten beraten lassen. Intelligente Haustechnik bietet steigenden Komfort und mehr Sicherheit, die auch diesmal wieder ein Top-Thema ist. Die Polizei informiert an ihrem Stand in allen Fragen zum Thema Sicherheit und Einbruchschutz, um das eigene Domizil vor ungewünschten Besuchern zu schützen. Die „Bau- & Wohnräume“ schnürt ihren Besuchern ein „Rundum-Sorglos-Paket“ für ein schönes Zuhause. Und weil die Messe für den wichtigsten Ort der Welt eine familienfreundliche Veranstaltung ist, haben die RheinEnergie wieder an den Nachwuchs gedacht und ein unterhaltsames Programm für Kinder im Gepäck. Interessante kostenfreie Fachvorträge – insgesamt zu elf verschiedenen Themen – runden an beiden Tagen das Angebot ab. Weitere Informationen gibt es beim Veranstalter „PRO FORUM GmbH“ telefonisch unter 02271/980800 und 02271/980801, im Internet unter www.bautage.com oder per Mail: info@proforumgmbh.de. (FRANK SIMONS) ■



Messestände in der Stadthalle

Wie gewohnt, stellen wir Ihnen hier wieder einige Aussteller vor

**Handwerkermeister
mit Internetshop**

Neuer Aussteller auf der Messe im Bereich Sanitär und Heizung ist der Handwerkermeister Aytac Topcu, der auch einen erfolgreichen Internetshop (www.topbad24.de) betreibt. „Wir beziehen Badmöbel und Duschkabinen direkt beim Hersteller und können unseren Kunden durch Umgehung des Großhandels einen äußerst günstigen Preis anbieten. So bieten wir einen Full-Service vom Einkauf bis zum Einbau an. Nach Abschluss der Meisterprüfung im Jahre 2007 für Sanitär und Heizung habe ich mich stetig weiter entwickelt. Seit dem Jahre 2010 erfülle ich mit meinem Team auf selbständiger Basis fast jeden Kundenwunsch zur vollsten Zufriedenheit in Sachen Sanitär und Heizung“, so Aytac Topcu. „Bei uns erhalten Sie eine umfassende Beratung, hochwertige Arbeit und durchgehende Betreuung sowie einen umfangreichen Service in allen Belangen. Diesen Service führen wir auch nach erfolgtem Auftrag weiter. Mein Team setzt sich aus motivierten und gut ausgebildeten Fachpersonal zusammen. Wir arbeiten präzise und liefern mehr als die gewünschte Qualität. Das Vertrauen unserer Kunden macht

uns stolz und spornt uns gleichzeitig an, uns immer weiterzuentwickeln. Die Bestätigung hierzu erfahren wir durch unser stetiges Wachstum“, so Topcu weiter. Für Fragen rund um das Thema Bad und Heizung steht das Team von Aytac Topcu am Messestand zur Verfügung.

**Auch Fenster
sollten gewartet werden**

Im Laufe der Jahre werden Fensterdichtungen undicht und die Flügel im Blendrahmen verstellen sich, was zu einer schlechten Lärm- und Wärmeisolierung führt. Dies kann durch regelmäßige Wartung verhindert werden. Dichtungen werden ausgetauscht und die Flügel im Blendrahmen werden neu justiert. Dies trägt zum Werterhalt der gesamten Immobilie bei und schützt vor den Kosten neuer Fenster. Auf diese Wartungsarbeiten hat sich die Firma BVS Bouzrara aus Langenfeld spezialisiert. „Wir tauschen bei Bedarf die PVC-Dichtungen durch hochwertige Silikondichtungen aus, die wir in einem Werk in mehreren 100-Meter-Längen produzieren lassen, und justieren die Flügel neu ein“, so Karim Bouzrara. Am Samstag, den 15.2. (ab 10 Uhr), hält Bouzrara einen Fachvortrag zu diesem Thema. ►

BOUZRARA
Verschluss- und Sicherheitstechnik

**Warten Ihre Fenster noch darauf,
gewartet zu werden?**

Hansastraße 9b · 40764 Langenfeld
Telefon 0 21 73 / 85 46 21 · service@bvs-technik.de

Topbad24.de
Ihr Spezialist für Duschkabinen · Badmöbel · Komplettbäder

Besuchen Sie unseren Ausstellungsraum mit fertig eingerichteten Duschkabinen und Komplettbädern

● Planung ● Beratung ● Installation

Karlstr. 13a · 40764 Langenfeld · Tel.: 02173 / 162 94 10
www.topbad24.de



Regionalstärke mit Qualitätsanspruch

Ein starker Partner für Qualitätshandwerk rund ums Haus im Köln-Düsseldorfer Raum ist die Hans Stüpp GmbH. Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt im Bereich Dächer und Fassaden. Darüber hinaus reicht das Angebot von Restaurierungen, Wärmeschutzsystemen, Photovoltaik und Solaranlagen bis hin zu Gerüstbau und Dachbegrenzungen. Wegen ihres hohen Qualitätsanspruchs beschäftigt die Hans Stüpp GmbH ausschließlich Fachkräfte. Das Traditionsunternehmen verfügt über eine eigene Zimmerei, einen Kantbetrieb, einen Autokran (bis 40 Meter hoch) und eine Lager-

fläche von knapp 7000 Quadratmetern, wo historische Ziegel und Baumaterialien lagern. Damit zählt die Hans Stüpp GmbH zu den leistungsstärksten Handwerksbetrieben in der Region. „Auf der 'Bau- und Wohnräume 2014'-Messe werden wir die neue VELUX-Fenstergeneration präsentieren“, so Rainer Ockenfels gegenüber dem Stadtmagazin.

Holz vom Profi

Das arbor-Team wird auch in diesem Jahr durch einen Fachmann der Firma Meister unterstützt, so dass man auf die vielen Fragen der Interessenten umfassend eingehen kann. Um die Phantasie der Messebesucher anzuregen, präsentiert arbor eine gro-

ße Auswahl an Parkett- und Laminatböden, aber auch ein umfassendes Sortiment an Innentüren aus modernem Vollglas. So haben Besucher die Möglichkeit, die Unterschiede von Parkett und Laminat nebeneinander zu betrachten. Als Weltneuheit wird die „Hardy-Krüger-Jr.-Parkett-Kollektion“ vorgestellt. Die drei ausgefallenen, natürlichen Oberflächen entwickelte die Firma Meister in Zusammenarbeit mit dem bekannten deutschen Schauspieler. Besucher der Langenfelder Messe können die Ersten sein, die den hochwertigen Parkettboden live betrachten können. Weitere Highlights sind der Laminatboden LD 400 mit einer Länge von 260 cm oder der neue Nadura-Boden, mit einer lebenslangen Garantie auf Abrieb im Wohnbereich. Egal, ob Holz im Garten, für Wände, Decken, Türen oder Treppen, die Holzprofis halten die neuesten Trends für die Besucher bereit.

wird die Vorgehensweise der Einbrecher erörtert, um auch diese offenzulegen. Da die Gefahr eines Einbruchdiebstahls oft unterschätzt wird, werden zuweilen selbst einfache vorbeugende Maßnahmen nicht angewendet; aber sichtbare Sicherungstechnik wirkt auf die Täter abschreckend. Durch entsprechende Sicherung der Fenster und Türen, die zu 80 Prozent durch Aufhebeln überwunden werden, können Einbrüche erheblich erschwert werden. Während der Messe bekommen die Besucher die Gelegenheit, vor Ort mit Polizei und den Profis des Sicherheitsteams von Herbertz zu sprechen und sich persönlich beraten zu lassen.

mer, Hausverwaltungen, Architekten, Immobilienmanagements, Altbausanierer und Baudenkmalschützer hoch interessant. Es steigert den Wohnwert, ohne das äußere Bild des Hauses zu verändern.“ Das Balkon-Terrassen-Verglasungssystem NIKA zeichnet sich durch ein helles und klares Erscheinungsbild aus. Wegen seiner „losen“ rahmenfreien Bauweise eignet es sich ganz besonders für Mehrfamilienhäuser, zur Altbausanierung und für überdachte Terrassen in Einfamilien, Reihenhäusern und WEGs. Die robuste Konstruktion ermöglicht auch den Einbau in Mietobjekten, hierdurch wird auch die Vermietbarkeit der Wohnungen erhöht.

Unsichtbare Wintergärten

Erneuerbaren Energie

Experten für rahmenlose Balkon- und Terrassenverglasung sind Hans-Josef und Hilikka Plückthun von der Rösrather Firma „InnWo“, die erneut auf der Messe dabei ist: „Wir haben festgestellt, dass die Nutzbarkeit der Balkone sehr eingeschränkt ist. Die Balkone dienen nur zur Montage einer Antennenschüssel, zum Wäschetrocknen oder als Abstellraum. Der eigentliche Zweck ist durch Wind-, Regen- und Straßenlärm einfluss verfehlt. Das rahmenlose NIKA-Balkon-Terrassenverglasungssystem ist gleichermaßen für alle mit der Wohnungswirtschaft beschäftigten Bauherren, Eigentü-

Neuer Aussteller auf der Messe ist die „Solaris and more GmbH“ die als Zusammenschluss zweier Gesellschafter im Jahr 2011 gegründet wurde. Das Unternehmen hat sich auf den Bereich der erneuerbaren Energie spezialisiert. Dazu zählen vor allem Photovoltaik aber auch Windkraft und Luftwärmepumpensysteme. Als eingetragener Handwerksbetrieb werden auch Elektrotechnische Arbeiten angeboten. „Wir möchten unseren Kunden hohe Qualität zum kleinen Preis bieten. Daher setzen wir im Bereich Photovoltaik bevorzugt auf Produkte 'made in Germany'“, so Markus Bolle, der

arbor Qualitätsholz.

arbor Holzhandelsgesellschaft mbH
 Hitdorfer Str. 215
 51371 Leverkusen (Hitdorf)
 Telefon (02173) 46 76 und 46 77
 Telefax (02173) 4 05 07
 E-Mail arbor.holz@t-online.de
 Internet www.arbor-holz.de

Ein Stück mehr Lebensqualität.

• Holz • Furniere • Türen • Paneele • Platten • Parkett- und Laminatböden • Isolierstoffe • Holz für den Garten

Sicherheits-Netzwerk

Entgegen der allgemeinen Auffassung kommen die Einbrecher in den meisten Fällen nicht zur Nachtzeit, sondern am Tage. Die Taten werden üblicherweise dann begangen, wenn niemand zu Hause ist; zur Arbeits-, Schul- und Einkaufszeit, am frühen Abend und während der dunklen Jahreszeit auch schon bei einsetzender Dämmerung. Die Polizei im Kreis Mettmann arbeitet eng mit der in Langenfeld ansässigen Firma Herbertz Sicherheitstechnik zusammen und betreibt Prävention sowie auch die Betreuung nach einem Einbruch. Auf der Messe halten diese Kooperationspartner mehrere Fachvorträge mit dem Schwerpunkt des vorbeugenden Einbruchschutzes. Auf der einen Seite stehen die Hauseigentümer und die Frage, was ein solcher selber leisten kann, um sein Zuhause vor Einbrechern zu schützen. Auf der anderen Seite

Besuchen Sie unsere Ausstellung auf 750 qm

Kaminbau Engel
 Hafenstr. 3 - 5
 51371 Leverkusen - Hitdorf
 Tel. 0 21 73 / 94 45 - 0
 Fax 0 21 73 / 94 45 - 45
 info@kaminbau-engel.de

- Kaminöfen
- Pelletöfen
- Kamine
- Kachelöfen
- Schornsteine jeder Art

Skantherm Balance

www.kaminbau-engel.de

Martin Blau Metall & Gestaltung

FERTIGUNG VON STAHL, EDELSTAHL, ALUMINIUM
 Geländer • Vordächer • Reparaturen
 Garagentore • Sonderanfertigungen

Martin Blau & Sohn GmbH
 Düsseldorfer Straße 111 • 42781 Haan
 Telefon 02129 957555
 Telefax 02129 957557
 www.martin-blau.de
 info@martin-blau.de
Schweißfachbetrieb
 Meisterbetrieb der Metallinnung



den Besuchern auf der Messe folgendes Leistungsspektrum anbietet: Photovoltaik-Systeme mit Eigenverbrauchsoptimierung, Photovoltaik-Systeme als Renditeobjekt, Erstellung von Gutachten als Gutachter für photovoltaische Anlagen (TÜV Rheinland), Abnahme und Überprüfung von PV-Anlagen, Service und Wartung, Batteriespeichersysteme, Wärmepumpensysteme, Kleinwindkraft-Anlagen sowie elektrotechnische Arbeiten. Von der Planung bis zur Inbetriebnahme einer Photovoltaik- oder Elektro-Anlage liegt alles in einer Hand – Sie haben nur einen Ansprechpartner. „Solaris and more GmbH“ bietet den Kunden aufeinander abgestimmte Komponenten an, welche durch hohe Qualität und Leistung überzeugen. Eine gute Beratung ist wichtig, daher gehen die Mitarbeiter auf individuelle Bedürfnisse ein. „Getreu unserem eigenen Leistungsanspruch installieren wir auf höchstem Niveau, fachmännisch und nach den anerkannten Regeln der Technik Photovoltaikanlagen von 2 kWp bis 500 kWp auf Steil- oder Flachdächern. Mit unseren Systemen reduzieren Sie Ihre laufenden Stromkosten und nutzen Ihren ökologisch produzierten Strom selbst. Mit unserer langjährigen Erfahrung im Anlagenbau und gepaart mit unserem Engagement, sind wir ein zuverlässiger Partner“, ergänzt Bolle. ➔

Fachvorträge zur Messe

Samstag, 15. Februar 2014

Sonntag, 16. Februar 2014

11.00 Uhr - Thema: „Hausautomation – Denn Ihr Haus lernt nie aus!“

Referent: Sebastian Domin, Firma P2 Domin u. Schenk GBR

12.00 Uhr - Thema: „Innovative Heizungstechniken“

Referent: Reinhard Weiß, Stadtwerke Langenfeld GmbH

13.00 Uhr - Thema: „Einbruchschutz und Sicherheitstechnik“

Referent: Dennis Herbertz, Herbertz Sicherheitstechnik und Udo Wilke, Kriminalhauptkommissar Kreispolizeibehörde Mettmann

14.00 Uhr - Thema: „Immobilien verkaufen ohne Makler“

Referent: Immobilienberater Jürgen Knode, LBS Hilden

15.00 Uhr - Thema: „Heizungsmodernisierung – Welche Heizung ist die Richtige für mich?“

Referent: Michael Koch, Heizung und Badräume GmbH

16.00 Uhr - Thema: „Fensterwartung und Dichtungsaustausch“

Referent: Karim Bouzrara, BVS Bouzrara

12.00 Uhr - Thema: „Keine staatlichen Zulagen bei der Finanzierung verschenken“

Referent: Christian Zapp und Joachim Schmidt, LBS Hilden

13.00 Uhr - Thema: „Einbruchschutz und Sicherheitstechnik“

Referent: Dennis Herbertz, Herbertz Sicherheitstechnik und Udo Wilke, Kriminalhauptkommissar Kreispolizeibehörde Mettmann

14.00 Uhr - Thema: „Sanierung von Feuchtigkeits- u. Schimmelpilzschäden in der Praxis“

Referent: Lars Bobach, ISOTEC Fachbetrieb, Abdichtungssysteme Bobach GmbH & Co KG

15.00 Uhr - Thema: „Lebensraum Terrasse – Wintergärten-Sommergärten – Terrassenüberdachungen. Vom Braurecht über die Materialwahl bis zu den Baukosten“

Referent: Thomas Köhler, Fortuna Wintergarten Vertrieb GmbH

16.00 Uhr - Thema: „Wie vermiete ich richtig? Problemfälle aus der Praxis“

Referent: Rechtsanwalt Volker Paas

Unsichtbare WINTERGÄRTEN



- ✓ Kein Bauamt
- ✓ Kein Hitzestau
- ✓ voller Draußeneffekt
- ✓ völlig rahmenlos

InnWo

Rösrath · Tel. 0 22 05 / 17 24
www.balkon-terrassenverglasung.de

SOLARIS and more

auf der Langenfelder Bau- und Wohnräume

Die Energiewende ist in aller Munde und führt gleichzeitig zu Verunsicherungen bei den Bürgern! Wir stellen uns Ihren Fragen und zeigen Ihnen die NEUEN Möglichkeiten zur Eigennutzung und Speicherung der Energie.

Wir sind Ihr Partner für:



- Photovoltaik – Produzieren Sie Ihren eigenen Strom
- Kleinwindkraft
- Wärmepumpensysteme & Infrarotheizungen
- Gutachtenerstellung und Wartung ihre PV- Anlage

Besuchen Sie unseren Stand und lassen Sie sich zu den aktuellen Fördersätzen beraten. Wir zeigen Ihnen gerne, wie Sie auch heute schon die Sonne für sich arbeiten lassen können.



Dächer von Stüpp seit 1885

Stüpp
Dächer+Fassaden

www.stuepp.de

Ihr **VELUX** Profi

Entscheiden Sie sich für das Bessere!

Further Weg 19 · 42799 Leichlingen · **Telefon 0 21 75 / 7 34 34**



Herbertz
Sicherheitstechnik



Fachgeschäft für Alarmanlagen
Schlüssel · Schlösser
Türschließer · Baubeschläge
Sicherheitsbeschläge für Fenster
und Türen · Tresore · Briefkästen
Kassetten · Elektrische Rolllädenantriebe
Videoüberwachung

Hauptstraße 66
40764 Langenfeld
☎ (0 21 73) 1 30 59 und 1 30 50

E-Mail: info@herbertzsicherheitstechnik.de
www.herbertzsicherheitstechnik.de

Schlüssel-
dienst

Meister-
betrieb

Schilder

Stempel

Gravuren



Besuchen Sie uns auf den Langenfelder Bau- & Wohnräumen
 Garagentore für Neubau, Renovierung oder Nachrüstung

Garagentore · Industrietore
Brandschutzgitter

INOVA TOR
Innovative Torsysteme

Beratung · Vertrieb
Montage · Service

Industriestr. 67 · 40764 Langenfeld · Tel. 02173-9763-0 · Fax 976324 · www.inovator.de

Neue Technologie in Deutschland eingesetzt

Effektiver Schutz von innen – endlich trockene Wände. Die neue Alternative heißt: Kristalline Bauwerksabdichtung. Laut einer Meldung des Statistischen Bundesamts (Destatis) leben rund 14 Prozent der Bevölkerung Deutschlands in Wohnungen und Häusern mit Feuchtigkeitsschäden. Nasse Wände, Böden und Decken schränken eine

Raumnutzung erheblich ein und werden zur Gefahr für Mensch und Lagergut. Eine kostengünstige und effektive Lösung verspricht hier eine in Deutschland neu eingesetzte Technologie. Durch eine kristalline Bauwerksabdichtung mit XYPEX und XANOSIL von innen werden aufwändige Sanierungsmaßnahmen von außen vermieden. Leckagen werden mittels einer hochmodernen Wärmebildkamera schonungslos aufgespürt.

Nähere Informationen sind beim Ingenieurbüro DreFit GmbH im Internet unter www.drefit.de abrufbar. Zudem stellt „DreFit“ am Wochenende des 15./16. Februars 2014 auf der Messe „Bau- und Wohnräume“ in Langenfeld aus. Dort erwartet die Messebesucher auch eine zukunftsweisende Technologie: TEN-Graffiti-Stopp. Graffiti-Verschmutzungen können ab sofort mit Wasser beseitigt werden. Einmal aufgetragen, gewährleistet das System zehn Jahre lang Langzeitschutz.

Neue Wärmedämmverglasung

„Eiskristalle wachsen in der Natur und gelegentlich an Autos. Nur die in früheren Zeiten typischen Eisblumen an den Fensterscheiben von Häusern und Wohnungen sieht man heute kaum noch“, so Andre Herringslack vom Ideencenter Herringslack & Münkner im Gespräch mit dem Langenfelder Stadtmagazin. Und das ist auch gut so. Eisblumen sind faszinierend anzuschauen – doch an den Fensterscheiben der eigenen Wohnung sind sie eher unangenehm. Denn sie sind ein Zeichen für schlecht isolierte Fenster. Wer moderne und sachgerecht eingebaute Fenster besitzt, kann sich zwar nicht an Eisblumen, aber dafür an behaglichen Temperaturen und einem freien Blick auf die Winterlandschaft erfreuen. Noch immer gibt es in Deutschland zu viele alte Fenster. Im Winter klagen die Bewohner älterer Häuser über ein unangenehmes Frösteln in der Nähe ihrer Fenster. Tatsächlich ist es dort so frostig, weil die alten Verglasungen schlecht isolieren und die Rahmen oft undicht geworden sind. Bei Messungen schneiden die heutigen Wärmedämmfenster um ein Vielfaches besser ab als Fenster, die vor 1995 eingebaut wurden. Die neue Wärmedämmverglasung kann bis zu 20 Prozent der Heiz-

kosten einsparen. Das Ideencenter Herringslack und Münkner bietet Fenster und Haustüren in Kunststoff, Holz und Alu, Rollläden sowie Markisen und Sonnenschutz. „Kommen Sie in unsere Ausstellung in die Solinger Straße 123 oder an unseren Messestand der Langenfelder Bau- und Wohnräume und lassen sich zu den Themen Energie sparen, Lärm- und Einbruchschutz von uns beraten. Wir erstellen ein unverbindliches, kostenloses Angebot und gewährleisten eine fachgerechte und kompetente Montage“, ergänzt Herringslack.

Schutz vor Pollen und Insekten

Der schönste Wintergarten ist ein insekten- und pollenfreier. Auch Innenräume von Haus oder Wohnung lassen sich heutzutage weitgehend pollenfrei halten, wenn auf der Messe vorgestellte Schutzgewebe neuester Bauart zum Einsatz kommen. Diese Gewebe halten über 99 Prozent der Gräser- und Birkenpollen fern, zudem auch mehr als 90 Prozent

besonders feinen Blütenstaubs von Ambrosia oder Brennnesseln. Luft jedoch darf trotzdem rein – die Pollenschutzgitter haben nämlich eine um bis zu 300 Prozent verbesserte Luftdurchlässigkeit gegenüber anderen Pollenschutzgeweben. So können Allergiker aufatmen und Mückenfeinde haben Grund zur Freude. Denn die maßgefertigten Gitter schützen auch vor Insekten, was gerade in Zeiten des kerbtierfreundlichen Klimawandels durchaus Vorteile bietet. Außerdem bestechen die neuen elastischen, robusten und witterungsbeständigen Pollen- und Insektenschutzgewebe aufgrund innovativer Maschentechnik durch wesentlich verbesserte Durchsicht. Ferner verweisen die Hersteller auf ganzjährige Nutzbarkeit sowie leichte Reinigungsmöglichkeiten. Durch die sehr glatte Oberfläche des Gewebes wäscht schon der Regen die meisten Pollen wieder ab. Man kann das Gewebe aber auch rasch und leicht selbst reinigen: einfach unter fließendem Wasser abspülen und mit einem fusselfreien Tuch abtupfen.

Hauchen Sie Ihrem Zuhause Wärme ein!

JETZT neue Fenster und Türen: Mehr Behaglichkeit, mehr Sicherheit und Wertsteigerung Ihrer Immobilie

Besuchen Sie unseren Messestand!

GAYKO
BESSERE FENSTER UND TÜREN

IDEENcenter
Herringslack + Münkner
Fenster und Türen

Solinger Straße 123 • 40764 Langenfeld
Telefon: 02173/855137 • www.ic-hm.de

Endlich trockene Wände!

Nachhaltiger Funktionsschutz für Keller, Kelleraußentreppe, Fassaden, Balkone & Wohnräume.

Die innovative und preiswerte Abdichtung - von innen nach außen. Bis zu **60% Kostenersparnis** gegenüber dem herkömmlichen Ausbaggern. Kein Ausschachten, keine Gartenzerstörung, sondern schnelle und effektive Abdichtung von innen. **XYPEX & XANOSIL - als Kombination in der Anwendung einmalig in Deutschland!**

15. & 16. Febr.
Sa. 10-17 Uhr + So. 11-17 Uhr
Langenfeld Stadthalle
Eintritt frei!

10% Messerabatt auf unsere Leistungen!

Außerdem: DreFit verlost drei kostenlose Analysen mit der Wärmebild-Kamera im Wert von mehr als 1.000 Euro!

Ingenieurbüro DreFit GmbH
Siegdamm 34 • 53721 Siegburg
Tel: +49 (0) 22 41/20 14 463
Fax: +49 (0) 22 41/23 45 173
Web: www.drefit.de
E-Mail: info@drefit.de



Foto: DreFit GmbH



Anzeigenannahme: 0171 / 510 17 44

Machen Sie zur Messe ein echtes Schnäppchen

Der Langenfelder Familienbetrieb Inovator feiert im März sein 25-jähriges Firmenjubiläum und bietet mit ihrer Garagentor-Aktion pünktlich zur Messe „Langenfelder Bau- und Wohnräume 2014“ allen Besuchern die Chance, beim Kauf eines Garagentores ein echtes Schnäppchen zu machen. Inovator hat sich auf den Verkauf und die Montage von Garagentoren und Haustüren spezialisiert. Der Erfolg gibt dem Unternehmen recht, denn mit inzwischen fast 60 Mitarbeitern hat sich Inovator nach 25 Jahren zum Traditionsbetrieb entwickelt und erhält einen Großteil Ihrer Kunden durch Weiterempfehlungen. Bei den diesjährigen Aktions-Paketen Comfort & Premium handelt es sich nicht um Lockangebote, denn diese passen tatsächlich in 95 Prozent aller Garagen und auch die Montage ist bereits im Preis inbegriffen. Das Comfortpaket ist für 1999,- Euro, das Premiumpaket für 3499,- Euro und das Sparpaket ab 899,- Euro, hier jedoch ohne Montage erhältlich. Auf der Messe „Langenfelder Bau- und Wohnräume 2014“ bietet das Unternehmen einen weiteren Grund für einen Messebesuch. Nur an den beiden Messtagen erhalten die Besucher fünf Prozent Rabatt auf die Jahresaktionen Comfort & Premium 2014.

Das zweite Wohnzimmer

In einem Wintergarten lässt sich Wohnkomfort im Einklang mit

der Natur genießen. Insbesondere während der Übergangszeiten und in der kalten Jahreszeit kann man sich im Wintergarten „seinen“ Platz im Grünen in das eigene Haus holen, ohne auf gewohnten Wohnkomfort verzichten zu müssen. Anders als der herkömmliche Wohnraum ist ein ganzjährig nutzbarer Wintergarten weitaus mehr und unmittelbarer Klima- und Witterungsschwankungen ausgesetzt. Im Sommer würden ohne geeignete Beschattung und Belüftung schnell tropische Temperaturen entstehen, im Winter muss eine wirksame und energiesparende Beheizung gewährleistet sein;

den billigen Wintergarten von der Stange gibt es nicht. Doch Bauherren, die den lang gehegten Wunsch Wirklichkeit werden lassen wollen, sollten beim Wintergartenbau die Priorität auf handwerkliche Qualifizierung und Erfahrung legen. Ein vom Fachbetrieb entworfener und gebauter Wohn-Wintergarten erhöht den Wert einer Immobilie auf Dauer. Daher muss dieser den Anforderungen an eine moderne Architektur gerecht werden, wenn er ganzjährig komfortabel genutzt werden soll. Beabsichtigt man später, die eigene Immobilie zu verkaufen oder zu vermieten, ist ein Wohn-Wintergarten immer ein Plus, das diesen Wohnraum aus der Menge unzähliger Angebote positiv hervortreten lässt. Eine kompetente Beratung erwartet die Besucher am Stand der Firma HeLö-Bau aus Hilden.

(Zusammengestellt von HMH) ■

RSD Systeme
Insektenschutz nach Maß

Transpatec® – EIN HAUCH VON NICHTS

www.rsd-systeme.de
Tel. 0 21 73 – 9 16 36 0
Ausstellung: Albert-Einstein-Str. 17 in Langenfeld

if product design award 2012 reddot design award winner 2011

HELÖ WINTERGÄRTEN

Mehr Aussicht. Mehr Freude. Mehr Wert. Animieren Sie jetzt Ihre Träume in 3D

Glasklar. Mehrwert!

Wintergärten, Sommergärten oder Terrassenüberdachungen von HeLö.

Entdecken Sie handwerklich perfekte Lösungen für individuelle, ganzjährige Gartenträume mit garantierter Wertsteigerung für Ihr Haus.

Jetzt ansehen, was möglich ist:
www.heloe-wintergaerten.de

HeLö Wintergartenbau GmbH
Gerresheimer Straße 191
40721 Hilden, Tel. 021 03/483 18



LBS erfüllt Wohn-Immobilienträume

Die Langenfelder Bau- und Immobilienmesse rund um Bauen, Wohnen, Renovieren und Energie sparen entwickelt sich zunehmend zum Publikumsmagneten und die LBS mit dem Team von Ralf Thilo ist natürlich wieder mit dabei. In der Stadthalle werden vom 15. bis 16. Februar wieder zahlreiche Besucher erwartet, die „etwas Eigenes suchen“ oder die ihre vorhandene Immobilien zeitgemäß Modernisieren und Energie sparen wollen. Zudem suchen auch immer mehr Bürger im Umland der Landeshauptstadt nach den eigenen vier Wän-

den – als Anlageobjekt. Steine statt Scheine ist das Motto oder weil Eigentum ein tolles Lebensgefühl gibt. Auf dem LBS-Stand gibt es fundierte Informationen rund um die eigenen vier Wände. Im Verlauf der Messe stehen den Besuchern zudem zwei erfahrene LBS-Immobilien-Experten als Referenten zur Verfügung. Wer in Langenfeld in die eigenen vier Wände will, sollte nicht mehr zögern. Das günstige Zinsniveau, die lukrative 2014 erweiterte staatliche Wohn-Riester-Förderung und die zinssicheren Bausparangebote machen Wohneigentum in der attraktiven Stadt immer noch für ganz viele Menschen bezahlbar. Deshalb wird

der Besuch der Langenfelder Messe am dritten Februar-Wochenende wohl für viele Bürger zum ersten Schritt auf dem Weg ins eigene Heim: Genauso interessant ist das Thema Modernisieren beim eigenen Objekt. Auf der Messe stellen LBS-Gebietsleiter Ralf Thilo und sein Team aus erfahrenen Bauspar- und Immobilienexperten das umfangreiche Angebot an neuen wie gebrauchten Häusern und Wohnungen in Langenfeld und Umgebung vor. Und sie zeigen den Interessenten sofort, wie sich der Traum vom eigenen Heim jetzt am günstigsten und lukrativsten gefördert und finanziert lässt. Wohn-Riester wurde Anfang 2014 erheblich er-

weitert und noch lohnender – dies gilt es zu nutzen. „So günstig kamen Immobilienkäufer noch nie an Baugeld“, meint Ralf Thilo vor der Messe. „Der Wunsch nach Wohneigentum ist immer noch erschwinglich“, weiß der Immobilienexperte zu berichten. Übrigens: Kurz entschlossenen Eigentümern, die für ihre Immobilie einen Käufer suchen, bietet das LBS-Team die Möglichkeit, diese noch auf dem LBS-Stand auf der Baumesse zu präsentieren. „Immobilien aus zweiter Hand sind nach wie vor besonders gefragt“, berichtet LBS-Immobilienberater Jürgen Knode. Die Nachfrage ist weiterhin ungebrochen. Gesucht seien

auch Objekte mit leichtem Renovierungsbedarf sowie Eigentumswohnungen als lukrative Kapitalanlage. Das LBS-Team ist nicht nur am Stand anzutreffen. Immobilien-Experte Knode referiert am Samstag um 14 Uhr im Forum zum Thema: „Immobilien verkaufen ohne Makler?“, und am Sonntag referiert Christian Zapp ab 12 Uhr, was zu tun ist, um keine staatlichen Zulagen bei der Finanzierung zu verschenken. Ein Besuch des LBS-Standes lohnt sich also für jeden, der sich sach- und fachkundig über die Themen Immobilien, Finanzierung, öffentliche Förderung oder Riesterzulagen informieren möchte, so Gebietsleiter Ralf Thilo. ■



Rufen Sie uns an!
☎ 021 73/2 21 04



Wir sind die erste Wahl, wenn es um das eigene Zuhause geht.

- Bausparen und Finanzieren mit Riester-Förderung
- Öffentliche Mittel
- Umfinanzierung
- Sonderkreditprogramme
- Immobilien
- MarktpreisEinschätzung

LBS-Immobilien- und Finanzierungscenter
 LBS-Gebietsleiter Ralf Thilo
 LBS-Immobilienberater Jürgen Knode
 LBS-Immobilienberater Dennis Hüttenbügel
 LBS-Bezirksleiter Christian Zapp
 LBS-Bezirksleiter Joachim Schmidt
 LBS-Bezirksleiter Dietmar Tymister
 Ganspöhrer Straße 7 · 40764 Langenfeld



Finanzgruppe · www.lbswest.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Bausparen · Finanzieren · Immobilien



Holzmarkt Goebel: Rundum-Service aus einer Hand

Monheimer Traditionsunternehmen mit den neuesten Trends vom Bodenbelag bis zur Designtür

Holz gilt als das Baumaterial der Zukunft. Dank seiner Struktur ist es überaus stabil, kann flexibel eingesetzt werden und verfügt über ausgezeichnete Wärmedämmeigenschaften. Außerdem ist es ein nachwachsender und heimischer Rohstoff, der zudem ein gesundes Raumklima schafft. Ob Holz im Garten, für Wände, Decken, Türen oder Treppen – das Team vom Holzmarkt Goebel, ansässig im Monheimer Gewerbegebiet „Am Wald“, bietet einen All-Inclusive-Service aus einer Hand. Ein-, Um- und Ausbau oder die Entsorgung alter Materialien – bei den Holzprofis aus der Gänselieselstadt bleiben keine Wünsche offen.

Für jeden Geschmack und Geldbeutel

„Vom kostenlosen Aufmaß vor Ort bis zur termingerechten Ausführung zum Festpreis – wir bieten unseren Kunden ein Rundum-sorglos-Paket“, erklärt Inhaber und Geschäftsführer Bernhard Boettel die Philosophie seines Holzfachmarktes. Auch beschäftigen die Holzexperten eigene Schreiner und Monteure, die nicht passende Teile beim Kunden auch schon mal in eine passgerechte Form bringen können. Zudem ist das Unternehmen aus der Rheingemeinde immer am Puls der Zeit, präsentiert seinen Kunden die allerneuesten Trends – vom einfachen Fichte-Raupund bis zur Glastür mit tollen Edelstahlbelägen ist für jeden Geschmack und jede Geldbörse etwas dabei. Besonders wichtig ist Boettels Team, dass der Kunde bereits vor der Umsetzung seiner Wünsche durch den Holzmarkt weiß, mit welchen Kosten er für diese Umsetzung zu rechnen hat.

Türen und Böden

Wie man etwa mit Türen Räume gestalten kann, das ist zu sehen in der Ausstellung des Holzfachmarktes in Monheim. Farben, Holzarten oder Stilfragen – hierzu stehen die Mitarbeiter vom Holzmarkt Goebel gerne mit Rat und Tat zur Seite. „Weißlack mit klaren Linien ist der absolute Trend in punkto Türen“, weiß der Geschäftsführer zu berichten. Weiter ausgebaut haben Boettel und sein Team auch das Angebot in Sachen Bodenbeläge. Holzböden haben eine lange Tradition, doch nie waren sie so vielfältig und perfekt wie heute – in Bezug auf Optik, Oberfläche und Pflege, Material, Qualität und Preis. Die Spannweite an Böden reicht von Laminat und Parkett/Furnier über Massivholzdielen bis hin zu Kork oder Linoleum. Während Laminat für seine ungewöhnliche Strapazierfähigkeit und einfache Pflege bekannt ist, besticht Parkett durch seine pure Natürlichkeit, die ein Bodenbelag aus Echtholz ausstrahlt. Massivholzdielen sind je nach Holzart und Maserung einzigartig-stilvoll, zudem eine einmalige Anschaffung, da sie äußerst langlebig sind. Kork wiederum ist nicht nur natürlich, sondern auch warm, schalldämmend, elastisch, gelenkschonend und strapazierfähig. Wachsender Beliebtheit erfreut sich nicht zuletzt das umweltfreundliche und wohngesunde Material Linoleum, das überwiegend aus nachwachsenden natürlichen Rohstoffen hergestellt wird.

Treppenrenovierung, Gartenhölzer aller Art und Deckenverkleidung

Treppen sind nach der Haustür verantwortlich für den ersten

prägenden Eindruck, den ein Besucher vom Inneren eines Hauses bekommt. Mit geprüften Produkten, individuellen Maßanfertigungen und einbaufreundlichen Lösungen helfen die Monheimer gerne weiter. Ebenfalls im Programm: Lichtsysteme und Paneele – bei letzteren handelt es sich um Holztafeln bzw. furnierte Platten für Wand- und Deckenverkleidungen. Paneele erleben derzeit eine Renaissance. Sie kommen immer öfter im aktuellen Design daher und sorgen für Wohlfühlatmosphäre. Überdies bieten sie überzeugende funktionale Vorteile. Auch bekommt der Kunde bei den Fachleuten aus der Gänselieselstadt alles, was er für die Gartengestaltung mit Holz benötigt: von Gartenmöbeln über Sichtblenden und Pergolen bis hin zum Gartenhaus oder Carport. Bangkirai, zertifiziertes Cumaru und Douglasie sind dabei die bevorzugten Hölzer, natürlich kann der Kunde aber auch Produkte aus Kiefer- und Fichtenholz erhalten. Zudem bietet Goebel seit 2009 auch das komplette Portas-Programm von Europas größtem Renovierungsspezialisten. Ist ein Bauteil oder Produkt einmal etwas zu groß, zu schwer, zu breit oder zu lang, so stellt dies kein Problem dar, denn der Goebel-Liefer-Service bringt die Ware gegen eine geringe Frachtkosten-Pauschale bis zum Kunden nach Hause.

Kontakt

Die Unternehmens-Kontakt-daten:
 Holzmarkt Goebel GmbH
 Am Wald 1
 40789 Monheim am Rhein
 Telefon: 02173/39998-0
 Telefax: 02173/39998-50
 E-Mail: info@holzgoebel.de
 Internet: www.holzgoebel.de

HOHN GERÜSTBAU

Partner für:

Bauherren · Architekten · Handwerker
 Immobilienverwalter · Wohnungsbaugesellschaften
 Industriebetriebe · Hausbesitzer · und Sie

Gerüstbau Hohn GmbH & Co.KG

Klosterstraße 114 · 40211 Düsseldorf
 Telefon 0211 / 940 69 99 · Telefax 0211 / 940 69 98
 www.hohn-geruestbau.de

AM inclusive!

Öffnungszeiten
 Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
 Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz- u. Glasinnentüren
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Wandverkleidungen
- ✓ Holzterrassen u. WPC

HOLZMARKT GOEBEL
 www.holzgoebel.de

Monheim · Am Wald 1
 Tel. (02173) 3 99 98-0

Komplett inclusive Montage

NEU 3 Modelle zur Auswahl!

...Aufmaß vor Ort
 ...Fachgerechte Montage

HOLZMARKT GOEBEL
 www.holzgoebel.de

Aus unserem riesigen Glas- & Innentüren-Sortiment, z.B.:

„Vitra“ Designtür Weißlack

Röhrenspaneinlage mit RU2-Zarge, für 10 cm Wandstärke, Normelement 198,5 cm hoch

Festpreis pro Tür €

299,00*

*ab 5 Elemente

Monheim · Am Wald 1
 Tel. (02173) 3 99 98-0

**15. und 16. Februar
in Langenfeld**



Energieberatung für jedes Zuhause.

Wie Sie Ihr Haus energieeffizienter machen – unser Experten-Team berät Sie gerne auf der Veranstaltung „13. Langenfelder Bau- & Wohnräume“ zum Thema energieeffizientes Bauen und Wohnen und zu Fragen der Abrechnung.

Wir sind für Sie da: Stadthalle/Schauplatz und Vorplatz, Hauptstraße 129, an der Fußgängerzone in Langenfeld-City, Samstag, 15. Februar von 10.00 bis 17.00 Uhr und Sonntag, 16. Februar von 11.00 bis 17.00 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Da immer dabei.



RheinEnergie